

NATIONALPARK SOMMER GESCHNATTER

Österreichs achtundvierzigste Nationalparkzeitung

7142 Illmitz, Hauswiese
© 02175/3442 • neusiedlersee.np@utanet.at • www.nationalpark-neusiedlersee.org

Nr. 2 / Juli 2005

Ein Hauch von Orient

Die March: Porträt eines Flusses mit östlichen Eigenheiten

Kaum 30 Kilometer vom Nordufer des Neusiedler Sees – Europas westlichem Steppensee – mündet die March in die Donau. Der „westlichste Steppenfluss“, der die Grenze zwischen Österreich und der Slowakei bildet, ist ein wenig bekanntes Naturjuwel: Seltene Flora aus Süd- und Osteuropa gibt sich hier mit internationalen Zugvogelschwärmen ein Stelldichein.



Die March im Frühjahr: Dieser Grenzfluss bietet vielen Bewohnern der Feuchtlebensräume, darunter Raritäten wie Eisvogel, Wachtelkönig und Schwarzschorch, aber auch den Zugvögeln ein wichtiges Rückzugsgebiet in einer ringsum intensiv genutzten Kulturlandschaft.

„Es werden dorthin in den Auen wohl weiß von blaufüßen zu überkommen sein, (...) wann sie ein solches näst finden, solle denen wer sie finden vor jeden ein halber thaller zum drinkgeldt verehrt werden.“

Diese direkte Anordnung des Fürstenhauses Liechtenstein aus dem Jahr 1643 stellt den ältesten vogelkundlichen Beleg aus den March-Thaya-Auen dar. Hinter den für den heutigen Leser nur schwer erschließbaren Zeilen verbirgt sich die Freude des Fürstenhauses darüber, daß der zur

Beizjagd begehrte „Blaufuß“, heute Sakerfalken genannt, in den Besitzungen an der March vorkommt.

Die Brutplätze werden darin ausdrücklich unter besonderen Schutz gestellt. Somit ist dies auch das erste

Dokument über ein Vogelschutz-Vorhaben im Gebiet, wenn auch die Absichten des Fürsten, die Jungen lebend für die Beizjagd zu entnehmen, nicht mehr heutigen Schutzbestimmungen entsprechen.

Vogelparadies seit Jahrhunderten

350 Jahre später haben sich die March-Thaya-Auen nach massiven Eingriffen in den Wasserhaushalt (Flussregulierung) und mit der Mechanisierung der Landwirtschaft gravierend verändert. Ein damaliger Jäger würde sein Revier wohl beim besten Willen nicht mehr wiedererkennen. Zu seiner Freude würde er aber immer noch den seltenen „Blaufuß“ in den Auen antreffen.

Auch all die anderen Vögel, die in den damaligen Schußlisten der Liechtensteinschen Jäger aufgelistet sind, kommen heute noch vor: „nimbersaath, leffelgannß, wasserrabe, adler, rai-er, habich, wiltgannß, die grossen und khleinen wiltanten, die grossen und kleinen wilttauben, giwiz, faßhanen, reebhann, wachtel, lerchen, khranewetvogel“.

Die Namen sind uns auch heute geläufig, nur die ersten drei – Storch, Löffler und Kormoran – sind kaum wiederzuerkennen. Lediglich das Fehlen so mancher Säugtiere, wie „wolf, otter und wiltkaazen“ würde dem Jäger auffallen. Das Verschwinden dieser Tiere beruht vor allem auf der intensiven Jagd zur damaligen Zeit.

Die pannonische Au

Die Fluss- und Aulandschaft der March zieht sich wie ein grünes Band durch den von Trockenheit geprägten pannonischen Raum. Der pannonische Klimaeinfluss beschert der March eine in Österreich einzigartige Pflanzen und Tierwelt.

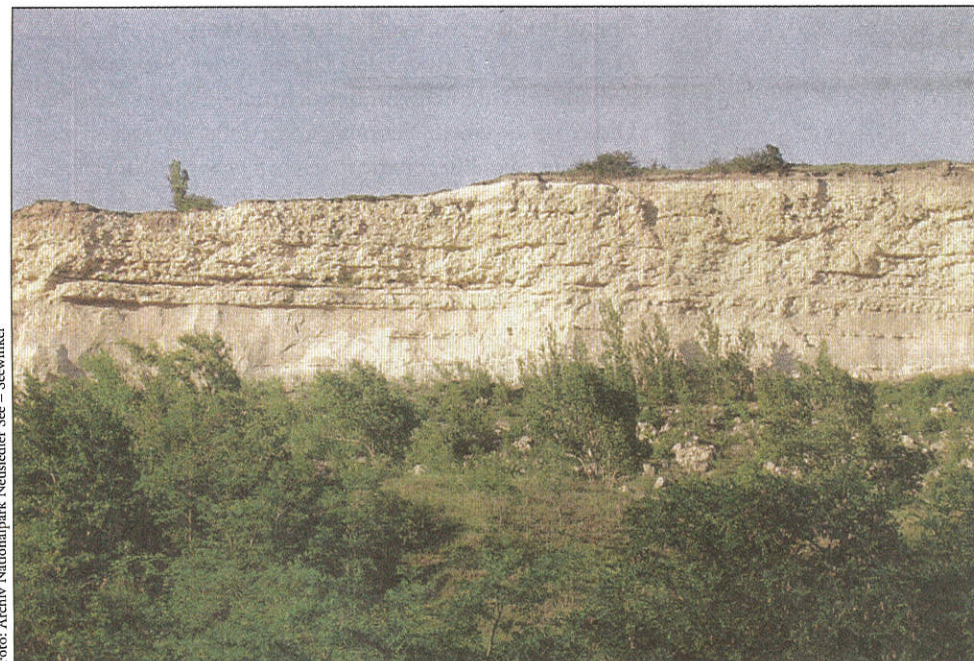
Die March-Thaya-Auen stellen eine faunen- und florengeographische Westgrenze für viele Arten der pannonischen Auegebiete dar. Beispielsweise dominiert in

den Hartholzauwäldern der March neben Eiche die auch in Osteuropa verbreitete Quirl-Esche.

Die March zeichnet sich durch ein sehr geringes Gefälle (0,18 ‰) und starke Mäanderbildung aus. Ausgeprägte Frühjahrshochwässer sind charakteristisch für den Tieflandfluss. Trotz wasserbaulicher Maßnahmen ist das Gebiet mit seinen ausgedehnten Auwäldern und Feuchtwiesen als weitgehend naturnah zu charakterisieren.

Die Feuchtwiesen

Typisch für die Marchauen sind periodisch überflutete, wechselfeuchte Wiesenökosysteme vom Typ der subkontinentalen Auenwiesen. Diese haben in der Gegend von March und Thaya ihre westlichste Verbreitungs-



Nördlich von Devin (Theben) begleiten riesige Sandwände das Flusssufer der March.

grenze. Nirgendwo sonst in der Europäischen Union gibt es so gut erhaltene „Brenndolden-Auenwiesen“ wie an der March. Der Bestand der March, der Bestand der Viehhaltung in die für Grünlandwirtschaft klimatisch günstigeren Gebiete verlagert. Dieser agrarpolitisch gesteuerte Prozess führte innerhalb weniger Jahre zu einem drastischen Rückgang der Rinderhaltung.

Umbau einer Landschaft

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts waren rund 2/3 aller Grünlandflächen entlang der March Hutweiden. Wiesenflächen grenzten an die Hutweiden und reichten bis zum Auwald. Hochwassersichere Felder wurden bereits früh unter Pflüg genommen und ackerbaulich genutzt. Mit der Fertigstellung der Flussregulierung und des seroegelarten wie der Stockfugen, neben häufigen Wasduen von 19 Wasservogelarten stellt die March nach der Donau das bedeutendste Brut- und Zugvögel

So betrug die Abnahme des Rinderbestandes im Bereich der Wachtelei stark und der Rotschenkel sind u.a. der Feuchtwiesen Verlust akut bedroht. Vom Jahren in den letzten und landwirtschaftlichen Bedingungen gesteuerte Prozess führte innerhalb weniger Jahre zu einem drastischen Rückgang der Rinderhaltung. Die Getreideproduktion hierbei um Graugans, Knälvorkommen. Es handelt sich

Auf slowakischer Seite lässt sich ein Begleitweg erkunden. Die Wamschilder vor der Staatsgrenze sind seit der Wende nicht weniger geworden.



Foto: Archiv Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

Tiefenandrufes auf. Güster, Laube und Brachse sind die Massenfischarten der March, sie machen rund 90% der Individuen aus. Alle anderen Exemplare über 30 kg vertreten. Größere Populationen sind sonst lediglich von Nerling, Rotaugen, Giebel, und Weißflossengründling zu verzeichnen.

Die Fischwelt

Die March weist eine besonders große Palette an Fischarten eines typischen

In Österreich ist es der Distelverein (im Internet unter: www.distelverein.at erreichbar), der sich um die Ökosysteme bemüht, die entlang der March

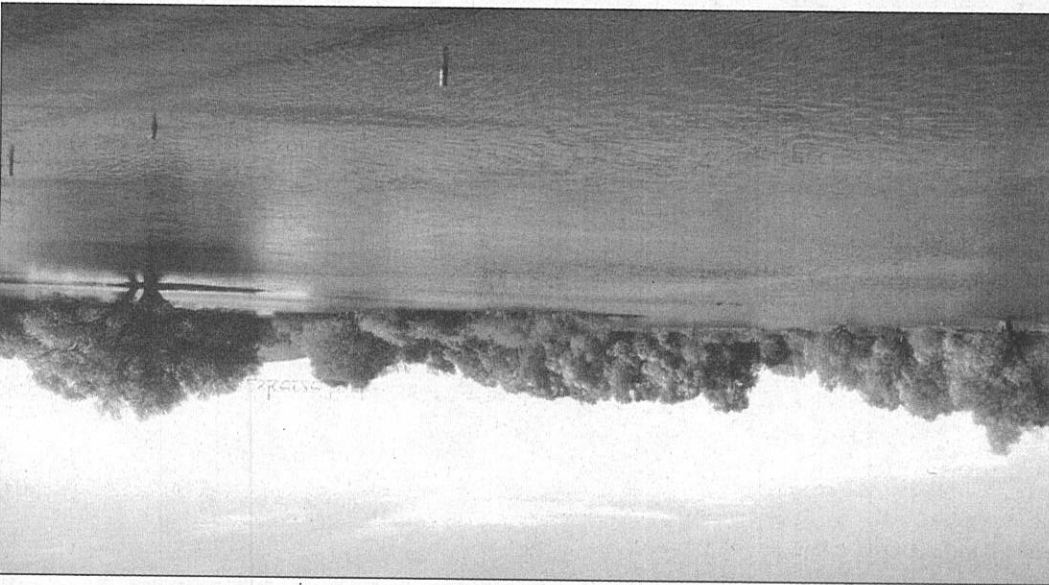


Foto: Distelverein

Schutzmaßnahmen Die March-Thaya-Auen sind als Natura-2000-Gebiet ausgewiesen und stehen gemeinsam mit den Donau-Auen unter Landschaftsschutz. Zur besseren Erhaltung dieses einzigartigen Lebensraumes soll zehn vom Aussterben bedroht: Neunaugen, Elritze, Hasel, Kesselergrünling, Rusaue, Sichel, Karaun und den tschechischen March-Auen ins Leben gerufen werden.



Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

In eigener Sache

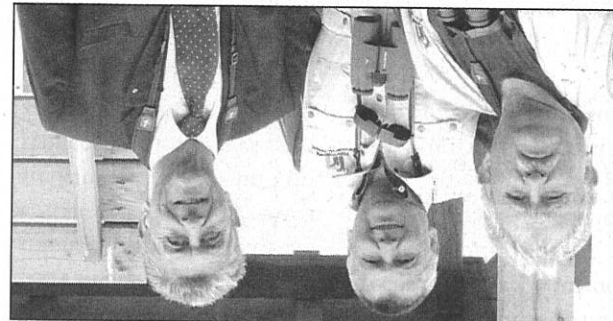
Engagiertes Sponsoring, politische Unterstützung und behetzte Soforthilfe

Die Finanzierung eines Nationalparks erfordert die Unterstützung aus öffentlicher und privater Hand – nur wenn alle mithelfen, ist die Erhaltung wertvoller Lebensräume gesichert.



Raiffeisen spendet 18 000 Euro

Bereits seit 1994 unterstützt die Raiffeisenbankengruppe den Nationalpark. In den vergangenen 10 Jahren wurde so das Budget um mehr als 60.000 Euro für die Besucherlenkung und -information aufgestockt. Informationspulte im Gelände, Thementafeln, Beobachtungstürme und Informationsbroschüren konnten damit produziert werden. Mit mehr als 18.000 Euro, die dem Nationalpark in den nächsten 5 Jahren zur Verfügung stehen, werden die Beobachtungstürme erneuert. Bereits im Winter wurde begonnen, das Wegenetz mit neuen Hochständen auszustatten. Burgenlands Raiffeisen-General Marhold (re.) überzeugte sich von Komfort und Zweckmäßigkeit der gesponserten Infrastruktur.



Neo-Landesrat DI Berlakovich überreicht Ök.-Rat Rittsteuer zum Abschied burgenländische Spezialitäten.

Neuer Naturschutz-Landesrat

Am 19. Mai hat Agrarlandesrat Ök.-Rat Paul Rittsteuer sein Amt an den Klubobmann der ÖVP, Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich übergeben. Als größte Herausforderung seiner 18-jährigen Tätigkeit als Mitglied der Burgenländischen Landesregierung bezeichnet Rittsteuer die Bewältigung des EU-Betriffs. Das gemeinsam mit dem Bund ausgehandelte 3 Mrd.-Begleitpaket zur Finanzierung nötiger Umstellungen der heimischen Betriebe und die Ziel 1-Fördermit-

Seeadler in die Freiheit entlassen

Am 27. März 2005 fanden Jäger aus der Nationalparkgemeinde Taden einen offensichtlich kranken Seeadler. Dieser wurde einem Nationalparkbetreuer übergeben und sofort in die Pflegestation nach Hartingsee überstellt. Untersuchungen ergaben, dass der Adler mit Carbofuran, einem Mittel zur Bekämpfung von Drahthürnern, vergiftet worden war. Nach einem Monat Pflege konnte der Seeadler am 29. April wieder gesund in die Freiheit entlassen werden. Um den Seeadler weiter beobachten zu lassen werden.



Prof. Hans Frey freut sich über den Genesungserfolg des vergifteten Adlers.

Foto: Archiv Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel, Berlakovich, Titz

Gegen ein trauriges Herz

Heilpflanze, Schmuckstück und Lichtbringer: die Königskerze

Sie blüht, wenn die meisten anderen Pflanzen schon verblüht sind und ihre stattliche Größe lässt sie in so mancher Wiese wie eine Königin erscheinen. Die vielseitige Heilkraft dieser spektakulären Pflanze ist bereits seit dem Mittelalter bekannt.

AUFRECHT. Königskerzen wachsen auf Brachen, Wegrändern, Böschungen und Trocken- bis Halbtrockenrasenflächen und bevorzugen eher kalkhaltige Verhältnisse. So mancher Gartenbesitzer achtet beim Rasenmähen darauf, die Königskerzen nicht mitzumähen. In ähnlicher Weise geschieht das bei Exemplaren die am Straßenrand stehen. Umsichtige Mitarbeiter der Straßenverwaltung lassen dankenswerterweise diese auffallenden Pflanzen oft unbehelligt.

Der Lebenszyklus einer Königskerze erstreckt sich über 2 Jahre. Im ersten Jahr wird die dicht am Boden anliegende Blattrosette ausgebildet, im Jahr darauf treibt die Pflanze himmelwärts, blüht, bildet Samen und stirbt dann ab.

Einsam und stattlich

Genau genommen sind es mehrere Arten die den Namen Königskerze tragen, sie gehören alle zu den Braunknautengewächsen. Manche Arten können recht beachtliche Höhen erreichen. So wird die Pracht-Königskerze (*Verbascum speciosum*) bis zu 2 Meter hoch. Wenn eine solche Pflanze einzeln in einer Wiese oder Brache steht und



Zwischen Juni und September blühen die gelben Arten der Gattung *Verbascum*.

(*Verbascum densiflorum*), die Kleinblütige (*Verbascum thapsus*), die Dunkle (*Verbascum nigrum*) die Österreichische (*Verbascum chaixii*), die Heidefackel (*Verbascum lychnitis*) und die Schaben-Königskerze (*Verbascum blattaria*).

Königskerzen sind aber nicht nur imposante Erscheinungen oder schön blühende Pflanzen. Sie wurden und werden auch in der einen oder anderen Weise vom Menschen genutzt. So ist die Pracht-Königskerze früher kultiviert worden um aus ihren Stängeln Spazierstöcke oder Zeigestäbe herzustellen.

Auch als Heilpflanze spielen Königskerzen eine Rolle. Die Blüten werden aus den Kelchen gepulvert und schonend getrocknet. Sie sind als *Verbasci flos* in der Apotheke erhältlich.

Ihr Einsatzgebiet sind vor allem Erkrankungen der oberen Luftwege, bei chronischem Reizhusten und Asthma, aber auch bei Ohrschmerzen, Wunden, Verbrennungen und Hämorrhoiden findet sie Verwendung. Ferner ist die Verwendung der Blüten als Tee bei Husten üblich. Die Pflanze wirkt sowohl schleimlösend wie auch auswurffördernd, reizmildernd und beruhigend.

Das Wissen um die Königskerze ist schon sehr alt, bereits Hippokrates (460-377 v. Chr.) erwähnt *Verbascum* für Wundbehandlungen. Die in der Pflanze enthaltenen Saponine sollen für Fische giftig sein, laut Aristoteles betäubt der in ein Gewässer gestreute Samen die Fische und erleichtert so den Fischfang. Hildegard von Bingen erwähnt die Königskerze unter „wullena“ als Heilmittel für ein „traurig Herz“.

Traditionelle Heilpflanze

Die meisten Arten der Gattung *Verbascum*, zu der die Königskerzen gehören blühen zwischen Juni und September und haben gelbe Blüten. Bei uns gibt es aber auch die für den pannonischen Raum typische Violette Königskerze (*Verbascum phoeniceum*). Diese Art blüht auch etwas früher als ihre Verwandten schon im Mai und ist, wie auch die bereits erwähnte Pracht-Königskerze als gefährdet eingestuft.

Weitere bei uns vorkommende Königskerzen sind die Gewöhnliche (*Verbascum phlomoides*), die Großblütige

alle anderen Pflanzen bei Weitem überragt, macht sie tatsächlich einen majestätischen Eindruck.

Die Stängel wurden früher in Harz oder Pech getaucht und als langbrennende Fackel genutzt.

INHALT

Vom Fluß im weiten Land Wo man einst Sakerfalken für ein fürstliches Trinkgeld bekam	1
Interna Von Umweltspendern und -verbesserern	2
Die Fackel... ... und der blühende Spazierstock	3
Zweni Wossa Nur noch der Nur-Steppen-Nationalpark?	4
Stimmen Braucht Tourismus Fließend Warmwasser?	5
Auslese Wein mit Bodenhaftung	6
Hornträger Pedas Nachkommen sind gefragt	6
Balasn & Stutenmilch für Küche und Keller	7
Nationalpark-Interview Sesselrücken im Infozentrum	8
Verflogen? Fluglotsenstreik bei Pelikan-Air	9
Plantschbecken Von Warmduschern und Nichtschwimmern	10
Eierbilanz Kiebitz & Co. ins Nest gespechelt	11
Der breite Weg Kommassierung für Botaniker	11
who is who? Der Nationalpark macht Figur	12
Herumkugeln Von der Kunst das Schweinchen zu treffen	12
Flugplan Alles bleibt anders in der Vogelwelt	13
Schlicht und ... ergreifend – ein puristisches Zentrum	14
Weltnachlaß Gefährliche Erbschaften in Ungarn	16
Liebe LeserInnen Franz Haider zieht Bilanz, bedankt sich und rechnet ab.	16



IMPRESSUM

Medieninhaber und Medienhersteller: Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, A-7142 Illmitz. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: „Geschnatter“ ist die offizielle Zeitung des Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Druck: Styria, 8011 Graz. Redaktion: Mag. Elisabeth Stratka, Alois Lang, Michael Kroiss, DI Harald Grabenhofer, alle: 7142 Illmitz. Gestaltung: Baschnegger & Golub, 1180 Wien. Wir danken jenen Fotografen, die uns ihr Bildmaterial freundlicherweise gratis zur Verfügung stellen.

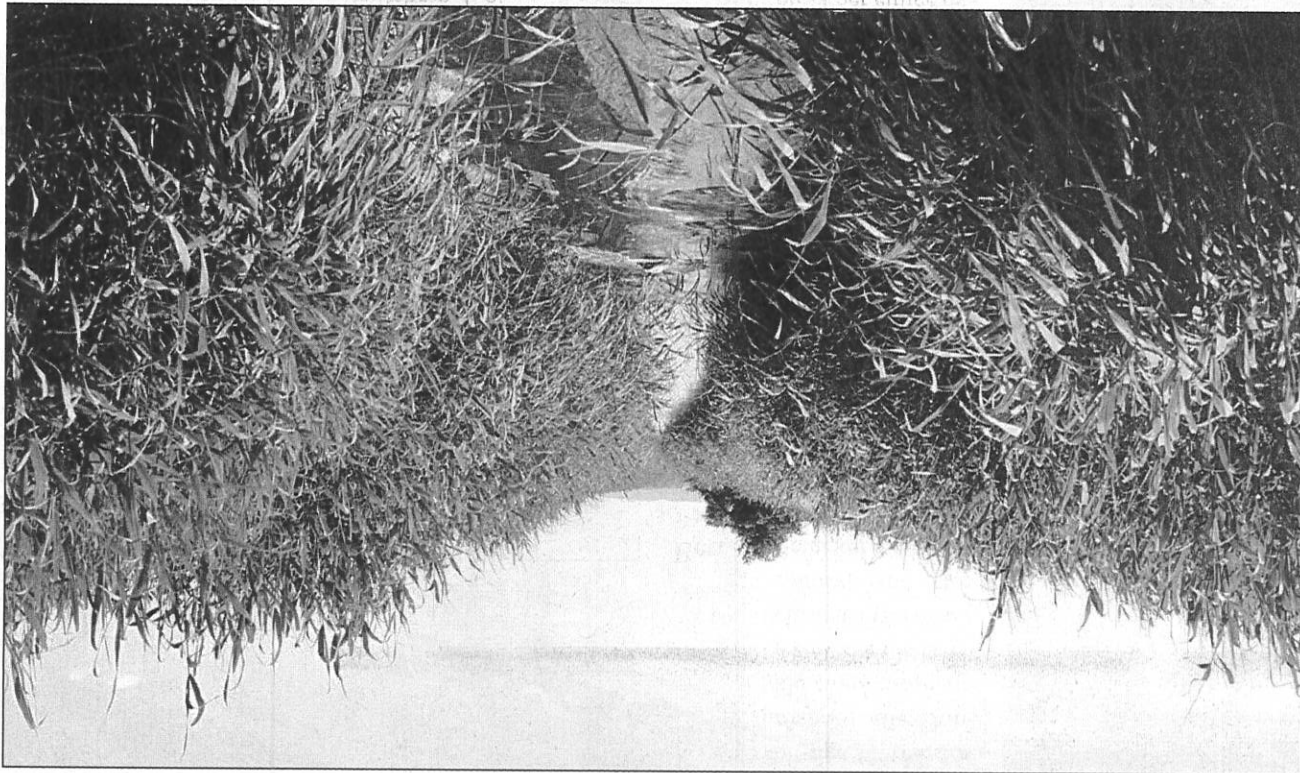


Die Violette Königskerze, typisch für den pannonischen Raum ist als gefährdet eingestuft.

Grundwasser – der Schatz im Seewinkel

Gegen die planmäßige Vergewundung einer wichtigen Ressource

Brunnen sind nur ein möglicher Zugang zur Welt des Wassers in der Erde, eine Welt, die uns sonst verschlossen bleibt. Dr. Rudolf Krachler über unterirdische Seen, Grundwasserwellen und drohende Verstappung.



Besonders in trockenen Jahren tragen Entwässerungsgräben und intensive Bewässerung landwirtschaftlicher Kulturen zur dramatischen Absenkung des Grundwasserspiegels bei.

UNTERRÄDISCH. Wenn wir von Grundwasser sprechen, denken wir sofort an Brunnen: Hausbrunnen, Feldbrunnen, Ziehbrunnen. Gelegentlich spricht man auch von einem Grundwassersee und das hat seine Berechtigung: Denn schier unerschöpflich stoßen die Pumpen der Feldbewässerungsanlagen ihren scharfen Wasserstrahl über Mais- und Zuckerrübenkulturen, ohne damit den Brunnenschacht zu leeren. Unser Grundwasser ist sehr beweglich. Es fließt im sogenannten Grundwasserleiter, dem eiszeitlichen oder quartären Schotterhorizont des Untergrundes – oft mehrere Meter am Tag. Der Seewinkel hat die Form eines am Boden liegenden Schildes mit der höchsten Erhebung im Raum Gols – Mönchhof (131 m üA) – Frauenkirchen. Nach Westen Richung Weiden, Zitzmannsdorfer Wiesen, nach Osten Grundsatztlich unterscheiden wir im Seewinkel ähnlich wie in anderen Beckenlandschaften 2 Grundwasserhorizonte: gut bewegliches, meist nur wenige Jahrzehnte altes Grundwasser in den quartären Schottern, die unsere Flüsse, allen voran die Donau, in den letzten Jahrtausenden abgelagert haben, sowie weitaus unbewegliches und viel älteres Wasser in den Hortern von Zitzmannsdorfer Wiesen liegen.

Junges und altes Wasser

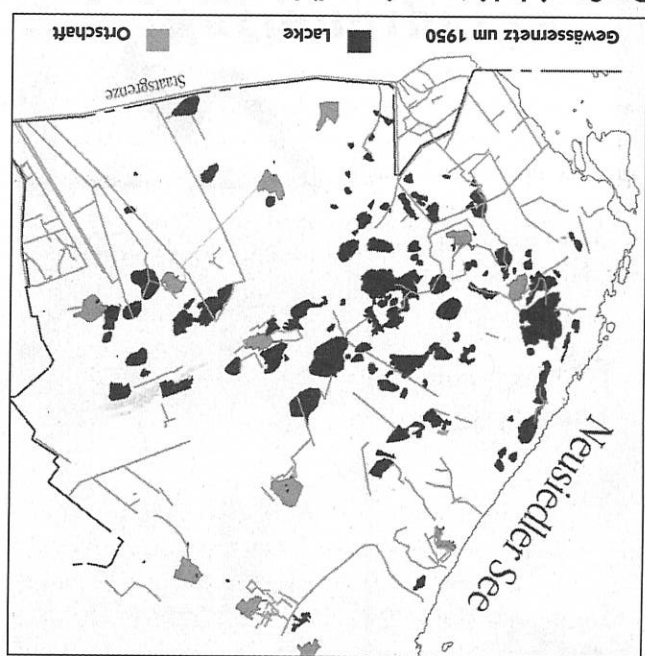
Grundwasser in den Porenräumen des Feinmaterials, daher im Frühjahr im Raum Frauenkirchen eine Grundwasserstelle in Bewegung und breitet sich in den folgenden Wochen gegen Westen, Süden und Osten aus. Zwischen dem durch diese Welle ausgelösten Höchststand des Grundwassers im Spätführing und dem Tiefstand nach den trockenen Sommer- und Herbstmonaten können 100 Zentimeter und mehr liegen.

Grundwasserchemie Bezüglich der Inhaltsstoffe unterscheiden sich die Grundwasser des Seewinkels ganz signifikant von jenen anderer Beckenlandschaften wie des Wiener Beckens, des Marchfeldes, besonders auffällig ist der Reichtum an Natrium, der häufig bis zum Hundertfachen dessen beträgt, was gewöhnlich in Grundwasser angetroffen wird. Als Soda, Glaubersalz oder Grundwasserspielen das Schmelzwasser und die häufig ergiebigen Frühjahrsmärsche eine besondere Rolle. Regelmäßig setzt sich

Grundwasserdynamik und Landschaft

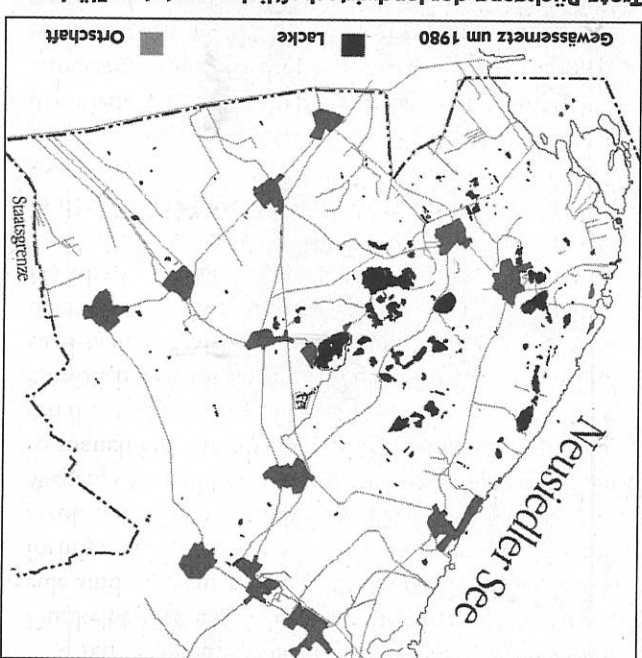
Für die Erneuerung des Grundwassers spielen das Schmelzwasser und die häufig ergiebigen Frühjahrsmärsche eine besondere Rolle. Regelmäßig setzt sich

Der Seewinkel ist von einem dichten Netz an Entwässerungsgräben durchzogen, die geschaffen wurden, um landwirtschaftlich nutzbare Flächen zu gewinnen.



Karten: Biologische Station Illmitz

Trotz Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Flächen entziehen die Gräben weiterhin Grundwasser.



Jahrtausenden die weltweit einzigen Zickbäden und Sodalacken entwickelt. Die Salzböden des Seewinkels sind ein überaus sensiblen System. Sie sind das Produkt einer Jahrtausende langen Wechselwirkung zwischen Boden und Grundwasser. Es ist daher nicht verwunderlich, dass mit dem planmäßigen Absenken des Grundwassers auch unsere Salzböden und Seewinkel verschwinden.

Grundwassers In den 1920er Jahren wurde im Seewinkel ein dichtes Netz wirkungsvoller Drainagegräben angelegt, um das Grundwasser abzusaugen und die Salzböden zu verbessern. Oberstes Gebot des Wasserbaues war es, so viel Wasser und so viel Salz wie möglich in so kurzer Zeit wie möglich aus dem Seewinkel zu entfernen. Damals wurden der Hauptkanal, der Dorfkanal, Gols und Podersdorfer Kanal sowie ein dichtes Netz an Zubringergängen angelegt. In den tiefen Lagen des Hanags und der Marientau wurden Pumpwerke errichtet. Aber schon eine Absenkung des Grundwassers um wenige Dezimeter hatte für die ökologischen Systeme gravierende Folgen. Dieses Entwässerungssystem ist heute nicht mehr zeitgemäß, da durch diese Art der Entwässerung Seewinkelwälder, selbst die großen Lacken Lange Lack und St. Andräer Zicksee sind akut gefährdet. Noch nie in der Geschichte des Seewinkels war das Grundwasser so tief abgesunken wie heute. Wir stehen vor einer großen Herausforderung. Wenn wir sie nicht annehmen, ist der Weg in die Verstappung vorzeichnet. Allzu knapp sind die Grundwasservorräte des Seewinkels.

TEL./FAX 02175/2716
MOB. 0664/908 47 99
BREITE GASSE 3
7142 ILLMITZ
e-mail: claudia.muellner@aon.at

BAUMEISTERIN
ING. CLAUDIA MÜLLNER
PLANUNG BERATUNG BAUAUF SICHT

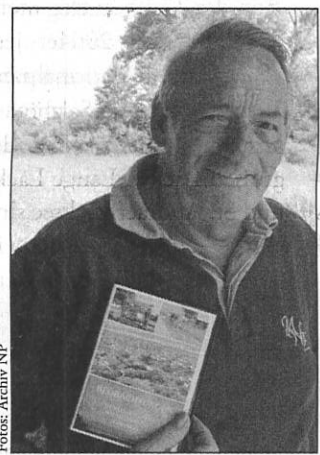
kurz & bündig

★ **schlossORTH neu.** Bei Kaiserwetter erfolgte am 3. Juni das Eröffnungsfest des neuen Schloss Orth Nationalpark-Zentrums. Neben Vertretern von Bund und Land konnten zahlreiche Teilnehmer aus der Region begrüßt werden. Auch die Nationalparks Austria waren bestens vertreten – personell wie kulinarisch! Der Weinstand aus der Nationalpark-Region Neusiedler See wurde regelrecht gestürmt... Stelzengeher, Koblode und Musikgruppen boten ein buntes Rahmenprogramm, die Moderation des Festaktes übernahm Barbara Rett. Beim Rundgang durch den Ausstellungsbereich zeigten sich



die drei „Hausherrn“ und Projektträger HR DI Beer/Burghauptmannschaft, Bürgermeister Mayer/Orth a. d. Donau und Mag. Manzano/Nationalparkdirektor mit ihren ca. 600 Festgästen sehr zufrieden.

★ **Videoprojektionen.** Unter dem Titel „Beobachtungen im Nationalpark“ werden bis 1. August 2005 jeden Montag im Jagdhof (Fam. Fleischhacker, Illmitz, Ob. Hauptstraße 31) Videoprojektionen auf Leinwand von Robert Polay vorgeführt. Gezeigt werden neue



Filmaufnahmen von charakteristischen und seltenen Tierarten in den Lebensräumen des Nationalparks, aufgenommen von Wegen und Beobachtungs-Hochständen. Der Filmautor Robert Polay steht im Anschluss an die Vorführung für eine Diskussion zur Verfügung. Für Gruppen sind auch andere

Vorführ-Termine möglich.: Tel.: 02175/3161, e-mail: rosy-polay@aon.at; Eintritt: Freie Spende.

★ **Schleiereulen-Schutzprojekt.** Wer sie auf ihren Streifzügen beobachten möchte, muss die Dunkelheit lieben. Erkennungsmerkmale der Schleiereule sind die „fauchenden“ Rufe und der weiße, herzförmige Gesichtsschleier. Gerne sitzt sie an erhöhten Strukturen und Hochständen entlang von Straßen und Wegen. Offene Dachböden, Scheunen, Ställe und auch so manch ein Kirchturm sind ihr Zuhause. Dort weisen die typischen Gewölle auf ihr Vorkommen hin. Die Gewölleballen aus unverdaulichen Nahrungsresten sind ca. 4-8cm lang und mit einer dunklen, lackartigen Haut überzogenen. War die Schleiereule einst eine beliebte Nachbarin des ländlichen Menschen, so ist sie heute durch die moderne Bautechnik und die Veränderungen in der Kulturlandschaft vom Aussterben bedroht. Dabei könnte man ihr z.B. mit Nistkästen sehr leicht helfen. Bird Life Österreich startet in Zusammenarbeit mit der niederösterreichischen und der burgenländischen Landesregierung ein groß angelegtes Schutzprojekt. Es wird gebeten, alle Hin-

weise und Beobachtungen, die auf ein mögliches Vorkommen der Schleiereule deuten, an das Bird Life Schleiereulenprojekt zu melden. Schleiereulentelefon: 0699-81367517, Internet: www.schleiereule.at oder schriftlich an: Bird Life Österreich 1070 Wien, Museumsplatz 1.



Die Landespolitik will die Tourismusregion Neusiedler See zu einer Ganzjahresdestination machen – mit der Errichtung eines Thermalbades (mit Hotel) bei Frauenkirchen. Wie zahlreiche „Wellness“-Standorte im Pannonischen Raum zeigen, leben Thermalbäder aber zu einem Gutteil von der Frequenz der Tagesgäste.

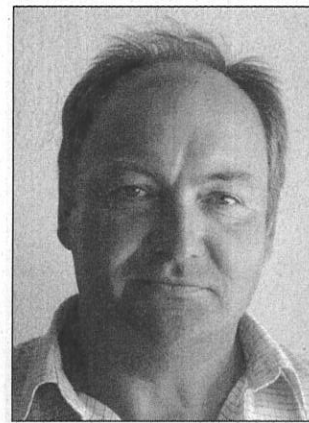
STIMMEN



Bettina Fridrich,
Privatzimmer,
Weiden am See

Prinzipiell bin ich keine Gegnerin eines Thermenprojekts, da für unsere Gäste ein Alternativprogramm bei Schlechtwetter geschaffen werden könnte. Schön wäre es, wenn eine Kooperation mit der Neusiedler See Card zustande kommen würde.

Als Zimmervermieterin erwarte ich mir keinen großen Nächtigungszuwachs, da wir in Weiden etwas weiter von der Therme entfernt sind. In Verbindung mit anderen Angeboten wie Radfahren, Golf, Nationalpark etc. könnten sicher einige dazu bewogen werden, länger in der Region zu bleiben.



Walter Wachtler,
Frühstückspension,
Podersdorf

Grundsätzlich kann eine Therme in der Region viele Vorteile bringen, vor allem als Zusatzangebot bei Schlechtwetter, bzw. als ganzjähriges Programm. Da bei uns in Podersdorf die touristische Infrastruktur schon vorhanden ist, erwarten wir uns mit der Eröffnung einer Seewinkeltherme einen Nächtigungszuwachs. Mit der Kombination von Therme, See, Radfahren, Nationalpark und Wein könnte ein Anreiz für Gäste geschaffen werden, länger in der Region zu bleiben.

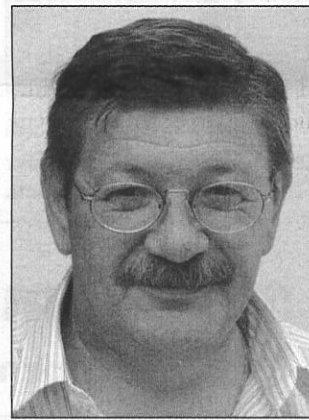
warten wir uns mit der Eröffnung einer Seewinkeltherme einen Nächtigungszuwachs. Mit der Kombination von Therme, See, Radfahren, Nationalpark und Wein könnte ein Anreiz für Gäste geschaffen werden, länger in der Region zu bleiben.



Ilona Püspök,
Altes Brauhaus,
Frauenkirchen

Das Bedürfnis nach qualitativ hochwertiger Unterkunft ist sicher gegeben. Das Projekt könnte in der Region trotz drohender Wasserknappheit eine Bindung der Badegäste bewirken. Bei Gästen aus der näheren Umgebung könnte es dazu führen,

dass mehr Tagestourismus stattfindet, für Gäste aus weiter entfernten Destinationen könnte auch ein wetterunabhängiges Alternativprogramm angeboten werden. Als Gastronomiebetrieb erhoffen wir uns ein erhöhtes Gästepotential. Wichtig wäre auch eine architektonisch ansprechende Einbindung in unser einmaliges Landschaftsbild.



Hans Kroiss,
Gasthof Zentral,
Illmitz

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Thermalprojekt eine Art Wintersaison für die Region generiert. Als Ersatzprogramm für unsere Urlaubsgäste bei Schlechtwetter und auch für die Seewinkler Bevölkerung könnte die Seewinkeltherme aber

durchaus ihren Reiz haben. Bei geschickter Angebotspositionierung in Hinblick auf eine einzigartige Kombination von Nationalpark, Weinkultur und Therme kann das Projekt im gesamten Thermalangebot des pannonischen Raumes bestehen. Als Gastwirt sehe ich natürlich große Chancen in Richtung Tagestouristen und Kurzurlauber.



Elfriede Salzl,
Hotel Nationalpark,
Illmitz

Bei einem 4-Stern Betrieb wie unserem erwartet der Gast einen direkten Zugang zur Therme. Da dies bei uns nicht möglich ist, bleibt die Erwartungshaltung gegenüber einer Seewinkeltherme eher gering. Begrüßenswert wäre, dass bei Schlechtwetter

ein Zusatzangebot für unsere Hotelgäste vorhanden wäre. Ob ein Thermalprojekt wirtschaftlich Erfolg hat, hängt davon ab, ob man sich von anderen bestehenden Einrichtungen dieser Art abheben und etwas Besonderes bieten kann.



Roland Beck,
Landhotel Birkenhof,
Gols

Vermutlich wird eine Seewinkeltherme vorwiegend Tagestouristen anziehen. Wenn das Projekt verwirklicht wird, sehe ich es als Zusatzangebot für unsere Hotelgäste. Dass wir als Hotel- und Gastronomiebetrieb davon profitieren, halte ich

für unwahrscheinlich, weil unser Betrieb zu weit vom geplanten Thermenstandort entfernt liegt. Grundsätzlich sehe ich ein Thermalprojekt nicht als Allheilmittel für den Tourismus in der Region Neusiedler See.

Was erwarten Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe von der geplanten 70-Mill.-Euro-Investition, die in ca. vier Jahren das Angebot des Nordburgenlands erweitern soll? Werden auch Privatquartiere und Pensionen in der Region profitieren?

Herkunft verpflichtet

Der Nationalparkwein garantiert Qualität und Integrierten Pflanzenschutz

Er ist ein Symbol für die Zusammenarbeit von Winzern und Naturschützern in der Weltkulturerbe - Region Neusiedler See - Seewinkel



WEINBEISER. Immer wenn wir Wein trinken, denken wir an die Vergangenheit. Die Vergangenheit hat in der vergangenen Saison die Möglichkeit genutzt, ihren Wein unter dem Label „Nationalparkwein“ der Öffentlichkeit vorzustellen. Dabei gab es mehr als einmal die exklusive Gelegenheit, diese Weine zu trinken. Die Auszeichnung eines Nationalparkweins ist ein Zeichen für die Qualität und den Reichtum der Region. Die Auszeichnung eines Nationalparkweins ist ein Zeichen für die Qualität und den Reichtum der Region. Die Auszeichnung eines Nationalparkweins ist ein Zeichen für die Qualität und den Reichtum der Region.

Es ist kein „supermarktaugliches“ Angebot, das die Winzer unter strengen Kriterien als Nationalparkwein abfüllen – aber es ist typisch für die Region und von hoher Qualität.

Zu Beginn der Ernte setzte dann eine regnerische Periode ein, die mit kleinen Unterbrechungen den ganzen Oktober anhielt. Auf die witterungsbedingten Besonderheiten dieses Jahres mussten die Winzer mit größter Sorgfalt in der Weinartenbearbeitung und mit einer Reduktion der Trauben reagieren. Wer seinen 2004er jetzt noch als „Nationalparkwein“ deklarieren möchte, kann die genauen Richtlinien für diese Etikettierung im Nationalpark-Informationszentrum anfordern.

Welschesling Qualitätswein, Zweigelt Qualitätswein oder eine Beerenauslese dürfen sich „Nationalparkwein“ nennen.



Folgende Sorten dürfen ab sofort unter dem Titel „Nationalparkwein“ geführt werden: Welschesling Qualitätswein oder Kabinett 2004, Zweigelt Qualitätswein ab dem Jahrgang 2003, sowie Weiße Beerenauslese jeder in Österreich zugelassenen Sorte ab dem Jahrgang 2002. Die eingereichten Weine werden von einer fachkundigen, unabhängigen Kommission von drei bis fünf Personen verkostet und beurteilt. Vor der jeweiligen Verkostung muss der Wein mit der

Fleisch mit Stammbaum

Spezialitäten vom Grauen Steppentier zu verkosten

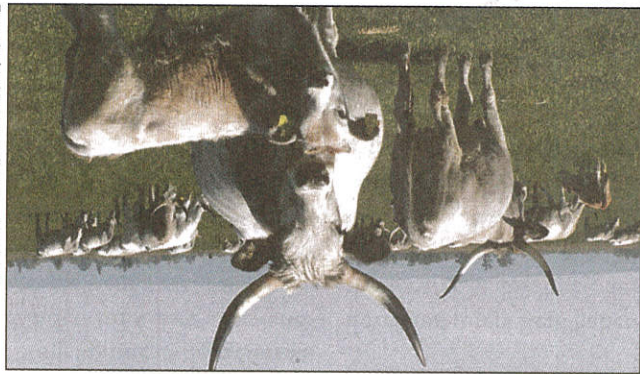


Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

BEWÄHRT. Alte Haustierrassen sind kulturelles Erbe, das es genauso zu erhalten gilt, wie Schlösser, Kirchen, Theater und ähnliches mehr. Das Graue Steppentier hat im heutigen Burgenland eine lange Tradition, vor allem als Arbeitsvieh auf den Gütern. In der Mexiko-Pushtas stand einst eine große Zuchtherde der Dornauer Eszterházy, von der aus auch andere Höfe mit Zugochsen versorgt wurden. Ausgehend vom legendären „Peda“ dem Stammvater aller unserer Steppentiere, wieder heute eine Herde von etwa 300 Stück, nach den

2005 Partnerbetrieb

Produkte vom Grauen Steppentier aus der Nationalparkherde Sandeck-Neudegg

Dieses Schild beim Eingang kennzeichnet Partnerbetriebe, die Schmänter vom Grauen Steppentier kredenzen.

(Pamhagen).
Vita Ferrendorf Pannonia
parkeibert (Apeton), Vila
beiter (Apeton), National-
Gasthaus Zum Fröhlichen Ar-
hof Tauber (Illmitz), Gast-
(Illmitz), Buschenschank-
(Podersdorf), Gasthof Zentral
Gasthaus Zur Dankbarkeit
Restaurant Schütz (Weiden),
Grauen Steppentier an:
gion bieten das Fleisch des
suchte Gaststätten in der Re-
Fleischvermarktung. Ausge-
die Ansprechpartner in der
gelernter Fleischhauer, sind
Bleich, seines Zeichens auch
nalparkmitarbeiter Anton
aus Leidenschaft und Natio-
tin Karlo, Fleischermester
Transportwege in Frage. Mar-
freie Schlachtung ohne lange
Vorgaben der biologischen
Landwirtschaft in der Be-
wahrungszone Sandeck-
Neudegg.
Bei den nur mit Heu und
biologisch angebautem Ge-
treide gefütterten Rindern
kommt ausschließlich stress-
kommt ausschließlich stress-

Das Dorfwirtschaftshaus am Illmitzer Hauptplatz
mit Erlesenem aus dem Nationalpark
Knackige Salate und Gemüse
aus der Nationalparkregion Neusiedler See - Seewinkel
Leichte sommerliche Gerichte
aus der bodenständigen pannonischen Küche
Frische Weine und gereifte Besonderheiten aus dem eigenen
Weingut sowie Edelbrände aus unserer Hausdestillerie
Gemütliche Gaststube, schattiger Gastgarten mit Weinlaube,
Terrasse mit Blick auf den Hauptplatz



A-7142 Illmitz, Obere Hauptstraße 1, Tel: 02175/2312
www.zentral-illmitz.at

Für Küche & Keller

Lebensmittel ab Hof aus der Nationalparkregion gibts in einer Vielfalt, daß der dafür vorgesehene Platz im „Geschnatter“ nicht ausreicht. Sehen Sie also unsere Auswahl als Appetitanreger für die Umstellung Ihrer Einkaufs- und Kochgewohnheiten.

Apetlon

Imkerei Familie Knapp

Frauenkirchner Straße 4, ☎ 02175/3728, Einkauf: täglich
Akazien-, u. Blütenhonig € 6,60/kg
Honiglikör € 11,-/0,375l

Herbert Klinger

Wasserzeile 3, ☎ 02175/2375, Einkauf: tägl. nach Vereinbarung
Traubensaft weiß, rot, naturtrüb € 1,60/l
Rosensirup 0,5l € 5,50
Holunderblütensirup 0,5l / 1l € 3,30 / 6,60
Auf Bestellung (roh od. fertig): ganz. Original „Balas“ (Mehlspeise m. Apfelfüllung) € 1,30 – 1,50/Stk.
Versch. Brände (0,5l) € 10,20 bis 12,40
Versch. Liköre (0,5l) € 9,50 bis 10,90

Hans und Uschi Titz

Wasserzeile 5, ☎ 02175/2027, Einkauf: tägl. nach Voranmeldung!
Zitronenmelissen- + Holunderblütensirup (0,5l) € 4,40
Rosensirup (0,5l) € 5,50
Div. Marmeladen Preis auf Anfrage

Paul Weinhandl

Frauenkirchner Str. 2, ☎ 02175/2217 od. 2513, Einkauf: Fr 9-12 Uhr
Karpfen, Amur, Silberkarpfen, Wels, Hecht, Zander und Aal je nach Zurichtung (kg) € 4,40 bis 13,90

Michael Lang

Querg. 6, ☎ 02175/2857 (3147), Einkauf: Fr. + Sa. + tel. Vereinb.
Rindfleisch vom Nationalparkrind (kg) € 4,40 bis 9,50

Familie Hofmeister

Wasserzeile 13, ☎ 02175/2212 oder 3129, Einkauf: täglich
Verschiedene Honigsorten € 7,-/kg
Propolis und Geschenkpackungen

Wallern

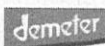
Doris Kainz

Hauptstr. 53, ☎ + Fax: 02174/2960, Einkauf: tägl. od. tel.
Landessieger Muskat-Weinbrand € 18,-/0,37l
Verschiedene Liköre und Brände € 12,- bis 17,-
Hausgemachte Konfitüren (190g) € 2,50
Viele schöne mundgeblasene Glasflaschen



Anton Peck jun.

Hauptstr. 10, ☎ 02174/2322, Einkauf: tel. Vereinb.
Rindfleisch auf Bestellung € 2,- bis 20,-/kg
Traubensaft weiß/rot € 2,-/l
Kohlrabi, Brokkoli, Zucchini, Paprika, Zuckermais und Melanzani



Rosen- & Kräuterhof, Fam. Bard

Bahnstraße 90, ☎ 02174/26060, Einkauf: nur nach tel. Vereinb.
Rosen-, Kräuter-, Stutenmilch- und andere biologische Naturseifen, Rosenmarmelade, Rosensirup, Rosenessig, Rosen- und Kräuterbalsame, Rosen-Augen- und Lippenbalsam, Rosen- und andere Körperpflegeöle, Badesalze, Honigölbäder, Filzschmuck, Geschenke ...

Elisabeth Unger, Naturbäckerin im Seewinkel

Pamhagener Str. 35, ☎ 02174/26071, Einkauf: n. tel. Vereinb.
Jeden Di. und Do. Nachmittag und jeden Sa. Vormittag:
Hausg. Bauernbrot mit versch. Getreidesorten ... ab € 1,20
Dinkel-, Weizen- + Roggenmehl aus eigener Mühle ab € 0,80/kg
Gemüse nach Saison

Frauenkirchen

Hans und Inge Rommer

Kirchenplatz 11, ☎ 02172/2496, Einkauf: täglich und nach telefonischer Vereinbarung
Kartoffeln: Säcke zu 2, 5, 10 + 25 kg Preis auf Anfrage
Bio-Freilandeier € 0,20/Stk.
Bio-Apfelsaft € 1,70/l
Bionudeln, Küchenkräuter + Kräutertees Preis auf Anfrage

Mönchhof



Weinbau Schneider

Ratschin 5, ☎ 0664/42 45 685, Einkauf: tägl. vorm.
Eier € 0,22/Stk.
Kräuterschnäpse ab € 5,80
Versch. Liköre ab € 5,80
Holunderblüten-, Himbeer- und
Holundersirup ab € 2,20
Traubensaft € 2,-/l
Kräuteressig € 5,50/0,5l
Versch. Marmeladen und Gelees € 2,90/Glas 220g
Geschenkkörbe und vieles mehr.

Gols



Isolde Gmall

Neustiftg. 63, ☎ 02173/2467, Einkauf: tägl. mittags, abends und telefonisch
Ziegenkäse € 14,50/kg
Ziegenkäse in Olivenöl, Kräutern und Knoblauch € 4,40/20dag
Ziegenmilch € 1,50/l
Kitzfleisch € 8,70/kg
Rindfleisch € 69,-/10kg

Helmut Leitner

Mühlgasse 41, ☎ 02173/2544, Einkauf: täglich
Versch. Brände (0,5l) € 11,60 bis 16,-
Rotweinlikör € 9,50/0,5l
Löwenzahnblütenhonig € 3,60/kg
Teigwaren € 2,20/0,25kg
Kürbiskernöl 100% kaltgepresst (0,5 u. 1l) € 7,30 u. 13,90

Familie Achs

Neustiftgasse 26, ☎ 02173/2318, Einkauf: täglich
Hauskaninchen € 8,-/Stk.
Freilandeier (Bodenh.) € 1,60/10 Stk.
Traubensaft weiß + rot € 2,-/l
Eiswein-, Holunder- od. Weinbrand € 7,50/0,5l
Versch. Liköre (auch Rotweinlikör) € 6,-/0,375l
Rindfleisch aus eigener Schlachtung!

Hans Allacher

Feldgasse 6, ☎ 02173/2563, od. 0664/461 72 58, Einkauf: täglich nach telefonischer Vereinbarung
Hauskaninchen geschlachtet € 8,-/Stück
Lammfleisch ab € 5,90/kg
Lammkeule geräuchert u. Rollschinken ab € 10,-/kg
Lammbratwürstel, geräuchert € 8,-/kg
Leberpastete vom Schwein im Glas € 3,-
Zigeunerwurst in Heißrauch gebraten € 11,-/Stange
Dauerwurst € 11,-/Stange
Knoblauchwurst € 6,-/Stange

Wild vom Jäger – Jagdges. Gols, Revier I & II,

Einkauf nach telef. Vereinb.: Metzker Reinhard: 0664/4559407, 0699/14231512, Fax: 02173/2315-44 od. Helmut Zechmeister: 0650/7814519, 2173/3220

Rehrücken mit od. ohne Knochen € 14,- + 18,-/kg
Rehschnitzel geschnitten € 14,-/kg
Rehragout € 8,-/kg
Rehshulter mit Knochen € 8,-/kg
Rehshülgel mit Knochen/ohne Knochen € 9,50/12,50/kg
Rehwurst € 10,-/Stange
Reh in der Decke € 5,-/kg
Oben angeführtes Wild wird ausschließlich im Revier Gols erlegt und vakuumverpackt abgegeben.

Halbturn



Biohof Lang

Erzherzog-Friedrich-Straße 13 ☎ 02172/8765, Einkauf: täglich nach telefonischer Vereinbarung
Traubensaft naturtrüb, rot + cuvee ab € 2,14/l
Dinkel (kg) € 2,18
Weinessig-Cuvee € 3,10/0,5l
Qualitäts-Trebernbrand mit und ohne Goldsternchen (0,5l + 1l) € 10,90 + 15,-

Podersdorf am See

Josef Waba „JUPP“

Hauptstr. 14, ☎ 02177/2274, Einkauf: tägl., Vorbestellung!
Alles vom Mangaliza-Schwein:
Fleisch € 11,-/kg
Stangenwurst € 10,-/Stk.
Hauswurst € 1,-/Stk.
Speck (durchgezogen) € 8,-/kg
Grammelschmalz € 1,80/0,25kg
Verhackertes € 2,20/0,25kg
Schmalz € 2,40/kg
Rohschinken in Kräuter eingelegt € 22,-/kg

Andau

Sigrid und Johann Lang

Hauptg. 27, ☎ 02176/3635, 0664/4237429, Einkauf: nach tel. Vereinbarung
Versch. Gelees, Marmeladen ab € 1,80
Apfelsaft naturtrüb (inkl. Pfand) € 1,50/l
Apfel-, Trauben- und Quittenbrand € 9,50/0,5l
Verschiedene Liköre € 9,50/0,5l
Versch. Geschenkkörbe und Geschenkverpackungen für jeden Anlaß.

Illmitz

Gowerl-Haus: Buschenschank, Fam. Kroiss

Apetlonerstr. 17, ☎ 02175/24075 od. 0664/650 75 76, Verkauf: April – Sept. Di-So ab 17 Uhr, und täglich nach telefonischer Vereinbarung

Leberkäs nach Illmitzer Art vom Mangaliza Schwein € 2,20/200g
Grammelschmalz vom Mangaliza Schwein € 2,20/200g
Versch. hausgemachte Marmeladen € 2,50/200g
Spezialitäten vom Mangaliza Schwein auf Anfrage
Rotweinlikör und diverse Brände

Anton Fleischhacker

Feldgasse 17, ☎ 02175/2919, Einkauf: täglich
„Edelbrand des Jahres 1996“ Weinbrand € 18,20/0,35l
Muskat-Ottonel 38% Vol. Alk. € 9,-/0,35l
Holunder- und Nußlikör € 7,50/0,35l

Familie Gangl

Ufergasse 2a, ☎ 02175/2849, Einkauf: täglich, Do + Sa aber nur 8 – 12 Uhr
Akazien-, und Blütenhonig € 6,60/kg
Honiglikör (nach altem Hausrezept) € 11,-/0,375l
Kleine Mitbringsel und Geschenke aus reinem Bienenwachs.

Stefan Mann

Schrändlg. 37, ☎ 02175/3348, Einkaufszeit täglich
Versch. Brände (0,35l) € 13,- bis 16,-
Nuß- und Holunderlikör € 14,50/0,35l
Illmitzer Sinfonie € 14,50/0,5l
Honigwein, weiß + rot € 9,-/0,35l
2 Destilata Edelbrände des Jahres, 3-facher Landessieger

Spezialitätenkeller Familie Gangl

Obere Hauptstr. 9, ☎ 02175/ 3807, Einkauf: täglich
Traubensaft, weiß € 1,80/l 2,90/2l
Verschiedene Brände u. Liköre (0,5l) € 10,20 bis 13,90
Geschenksverpackungen Preis auf Anfrage

Weiden am See



Klaus Fuhrmann

Schulzeile 19, ☎ + Fax: 02167/7956, Einkauf: täglich nach tel. Vereinbarung
Apfelsaft Granny Smith naturtrüb (+ Pf.) € 1,40/l
Apfel-Holundersaft € 1,60/l
Apfelspekt € 5,-/0,75l
Apfellok 20 Vol% € 9,-/0,5l
Versch. Brände (0,5l) € 9,- bis 12,-
Versch. Liköre € 6,- bis 9,-

Pamhagen

Obstbau Herbert Steiner

Hauptstraße 35, ☎ 02174/2198, Einkauf: täglich
Versch. Liköre und Brände ab € 5,10
Sonnenblumen-, Akazienhonig € 5,50/kg



DI Richard Klein

Kircheng. 18, ☎ 02174/3161, Einkauf: täglich
Versch. Liköre u. 20 versch. Brände ab € 5,80
Weicheln in „Geist“ € 2,90/Glas
Sämtliche Produkte sind auch in Geschenkkassetten erhältlich!

Familie Steinhof

Hauptstr. 60, beim Türkenturm, ☎ 02174/2010, Einkauf: tägl.
Versch. Liköre und Brände ab € 8,-
Obst nach Saison

Tadten



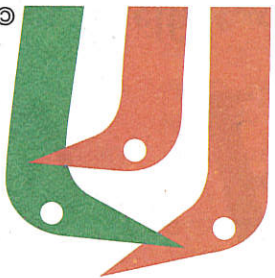
Schafzucht Hautzinger

Jägerweg, ☎ 02176/2693, Einkauf: täglich
Halbe und ganze Lämmer € 6,60/kg
Knoblauch- + Dauerwurst (pro Stange) € 5,- bis 11,-
Bratwürstel € 9,50/kg
Fleischauflagen (20 dag) € 3,30
Käse in Olivenöl € 4,40/Glas
Schafkäse geräuchert € 1,70/10 dag
Weich-/Frisch-)käse € 1,45/10 dag
Strickwolle, Felle, Steppdecken und vieles mehr aus Schafwolle.



Luise und Josef Lunzer

Ob. Hauptstr. 25, ☎/Fax: 02176/3552, Einkauf: Freitag oder nach telefonischer Vereinbarung
Freilandeier, Ver. Getreidesorten Preis auf Anfrage
Kartoffel, Sonnenblumenöl Preis auf Anfrage



INTERVIEW

„Wissenschaftliche Forschung soll für die Besucher aufbereitet werden.“

meistert.
Budget manchmal zwickel –
wo werden Sie gemeinsam
mit Michael Kroiss neue An-
gaben, weniger Freizeit – wel-
sätze versuchen?

zwei Jahre als Koordinator für das

**licher Führer in der
Region tätig war.**

Alois Lang: Durchaus nicht einfach. Nicht nur, weil es eine Reihe laufender

„Der Nationalpark gehört zu den Vorzeigeprojekten innerhalb des Europäischen Grünen Bandes.“

„Der Nationalpark gehört zu den Vorzeigeprojekten innerhalb des Europäischen Grünen Bandes.“

Alois Lang: Arbeitsrechtlich gehöre ich eigentlich zum IUCN-Regionalbüro für Südosteuropa in Belgrad, womit den zahlreichen Aktivitäten für den Naturschutz am Balkan Rechnung getragen wird. Ich pendle meistens nach Ungarn und

Wir würden gerne Ihre Gastgeber sein!
Überzeugen Sie sich von der Qualität unseres neuen Hauses. Es liegt im Zentrum des Dorfes.

Die 8 Zimmer befinden sich im ruhigen Innenhof, sind mit Dusche/WC, Heizung, Küchischrank, Safe, Radio und Kabel-TV ausgestattet. Neben diesen für uns selbstverständlichen Gegebenheiten, zeichnet unser Haus besonders aus:

- eine luxuriöse Innenausstattung im indischen Stil
- ein großzügiges Raumangebot im Zimmer- und Sanitärbereich
- einen Erfahrungsausschuss

✓ eine Parkgarage für Autos und Fahrräder
✓ der persönliche Einsatz der Familie für eine optimale Betreuung
Im angeschlossenen Weinbaubetrieb heißen wir Sie gerne zu
einer Weinverkostung willkommen!
Gerne geben wir Ihnen auch Tipps, wo Sie unsere Natur am
schönsten erleben können.
Fordern Sie unseren Hausprospekt an oder
besuchen Sie unsere Internetseite!

A-7142 Illmitz, Obere Hauptstraße 7, Tel. 02175/23 55,
Familie Fleischhacker
Fax DW 20, e-mail: storchenblick@utanet.at
e-mail: georg.fleischhacker@storchenblick.at
homepage: www.storchenblick.at



Als Laien arbeitet gemeinsam mit Michael Kroiss und Harald Grabenhorster auch zukünftig im Redaktions-Team des Geschmatters.

GESCHNATTER: Mehr Auf-
gaben, weniger Freizeit – wel-
che Herausforderungen in Ih-
rer Arbeit sind es, die Ihnen
diesen Nachteil im Lebensr-
hythmus wieder ausgleichen?

Michael Kroiss: Der Auf-
tritt des Nationalparks Neu-
siedler See – Seewinkel folgt
einem griffigen Konzept, das
international Anerkennung
findet. In diesem Sinn liegt
es mir fern, das Rad neu zu
erfinden. Als Herausforde-
rung sehe ich die vor allem
die interne Kommunikation
und ich hoffe auf einen In-
novationssschub gemeinsam
mit unserem neuen Kollegen
Harald Grabenhofer, im Be-
reich Besucherbetreuung
und Exkursionsgestaltung.

GESCHNATTER: Herr Kro-
iss, zwischen Mitarbeit und
Leitung liegt bekanntlich ein
kleiner Unterschied – was hat
sich für Sie im heurigen Früh-
jahr geändert?

selten nach Serbien. Ar-
beitsprache innerhalb der
IUCN ist grundsätzlich
Englisch – es besteht also für
mich kein Zwang, meine
Ungarischkenntnisse schnell
aufzubessern. Die längsten
Teilstücke des Grünen Bands
liegen übrigens in den
deutschsprachigen Ländern
Deutschland und Öster-
reich, mit zusammen gut
2.700 km. Es gibt auch hier
eine Menge zu tun für die
kommenden Jahre.

GESCHNATTER: Herr Kro-
iss, zwischen Mitarbeit und
Leitung liegt bekanntlich ein
kleiner Unterschied – was hat
sich für Sie im heurigen Früh-
jahr geändert?

mit Michael Kroiss neue An-
sätze versuchen?

Harald Grabenhofer: Si-

Budget manchmal zuwickt -

Die Vogelwelt im Steppenland

Aus dem Bild(geschichts)buch des österreichischen Naturschutzes (3)

Bilder und Geschichten aus dem Bendsdorf-Sammelalbum des Österreichischen Naturschutzbundes anno 1936

„Wer einen Überblick über das ganze Gebiet und der Tier- und Pflanzenwelt erlangen will, wird wohl am besten eine Wanderung am Ostufer der Neusiedlersee unternehmen, etwa von Weiden über Podersdorf bis Illmitz und Apetlon.“

Schon bei den letzten Häusern des Dorfes ist die Luft erfüllt vom Sange der Lerchen. Aber nicht bloß eine oder zwei ziehen die Augen himmelwärts. Nein! Hunderte trillern gleichzeitig, und doch erhebt sich alle Augenblicke noch eine

vor den Füßen und steigt singend empor. Wer aber genauer hinhört, lauscht erstaunt und ergriffen, denn wie echte Künstler wissen die Lerchen dieser Gegend ihre Lieder so zu gestalten, daß ihre Heimat, die sie aus der Höhe beschauen und bejubeln, wunderbar herausklingt aus dem Tirilieren.

Für das Auge wieder sind die vielen Schafstelzen eine wahre Freude, die so wie die Lerchen ihr Nest in Wiesen-gras bergen. Wer jedoch zum erstenmal ans Seeufer kommt, hat wohl zunächst für die Beobachtung der Kleinvögel wenig Zeit. Schon umgaulen wie zum Empfang kühne Kiebitze schreiend den Eindringling und geleiten ihn eine Strecke Weges. Erst wenn wir eine Weile still stehen, beruhigen sie sich.

Silberhelles Aufblitzen hunderter Flügelpaare, flötende Lockrufe: ein großer



20. Tüpfelstrandläufer (*Burhinus oedienemus*)
Etwa Krähengröße. Liebt f. d. Sand- und Schotterboden.
Abendvogel. Nest auf dem Boden.

während der Brutzeit größere oder kleinere Gesellschaften an. Meist in der Nähe des Schilfes, oft auch mitten auf den Wiesen grasen diese prächtigen Tiere. Wirklich unglaublich groß ist in manchem Herbst und Winter die Zahl der „Wintergänse“ – nordische Saat- und Bläßgänse – die den Neusiedlersee als Winterfrische aufsuchen. Unser Steppensee ist aber nicht nur Winteraufenthalt, er ist auch ein gar großer und notwendiger Rastplatz für eine Unmenge von Zugvögeln.

Wenn im April manche Buchten buchstäblich von Pfeifenten bedeckt sind, wenn allenthalben Schwärme von Knäckenten, Spießenten, Löffel-, Schnatter-, Stockenten, Tafel- und Reiherenten aufsteigen, dann freut sich wohl jeder Mensch, daß wir so vielen herrlichen Vögeln Gastfreundschaft gewähren können. Hätten wir nur erst eine richtige Vogelwarte im Seegebiet, die regelmäßig den gewaltigen Zug aufzeichnete, wir müßten staunen, was alles am Neusiedlersee durchzieht und rastet!“

Fortsetzung folgt



22. Brauner Scharler (*Plegadis falcinellus*)
Etwa Krähengröße. Nestfledung im Rohr, oft in der Nähe der Pöfler. Nahe Verwandter des heiligen Ibis. Große Seltenheit.

Rehkitze gesucht

Mahd auf den Zitzmannsdorfer Wiesen

AUFGESPÜRT. Fünfzig Betriebe aus der Nationalpark-Region erhalten heuer die Erlaubnis zur Mahd von 700 ha Grasland, „beaufsichtigt“ von Gebietsbetreuer Hans „John“ Lehner.

In Absprache mit den Vogelkundlern (Wiesenlimikolenzählung) wird der Mähtermin jedes Jahr im Juni neu festgelegt. Beson-

derer Rücksichtnahme bedürfen die Wiesenbrüter wie Wiesenweihe oder Großer Brachvogel. Vor dem eigentlichen Mähtermin werden Streifen in die Wiesen gemäht um nach den Nestern zu sehen, dadurch werden auch für die später einsetzende Mahd Rückzugsflächen geschaffen.

Eine besondere Gefahr be-

deutet die Mahd für die vielen Rehkitze. Um Verluste zu vermeiden gehen in den Zitzmannsdorfer Wiesen die Hundestaffel aus Gols sowie die Jägerschaft aus Gols und Weiden mit ihren Hunden den Traktoren voran, um die Rehkitze aufzuspüren. Auf diese Art wurden im vergangenen Jahr 51 mal Rehkitze im hohen Gras entdeckt.



Foto: Archiv NP

Nach getaner Arbeit – also unmittelbar vor der Heumahd in den Zitzmannsdorfer Wiesen: Gebietsbetreuer Hans Lehner mit seinen zwei- und vierbeinigen Helfern.

Besuch aus Südosteuropa

Ein Rosapelikan zu Gast im Nationalpark

ABGEDRIFTET. Am Pfingstsonntag Vormittag (15. Mai) konnte ein Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*) in den Zitzmannsdorfer Wiesen, später beim Strandbad in Podersdorf und am Nachmittag am Unteren Stinkersee beobachtet werden. Gegen Abend war der Vogel noch beim Illmitzer Seebad zu sehen.

Rosapelikane überwintern an den Küsten der Balkanhalbinsel oder in Ägypten und ziehen im Frühjahr nordwärts in die Brutgebiete, die hauptsächlich im Donaudelta liegen. Bei starken Südost-Wetterlagen, wie es vor Pfingsten der Fall war, können einzelne Tiere bis zu uns gelangen. Sichtungen

dieser Vogelart kommen im Neusiedler See – Gebiet etwa alle fünf Jahre vor.

Auch wenn der Anblick dieser Tiere, die groß wie ein

Höcker-schwan sind, reichlich ungewöhnlich ist – schon Metternich wusste, dass der Balkan am (Wiener) Rennweg beginnt. Die zentraleuropäische Lage des Neusiedler See-Gebietes macht so einiges mög-

lich – aber:

Aus der Vogelperspektive betrachtet sind so manche Entfernungen dann doch nicht so groß ...

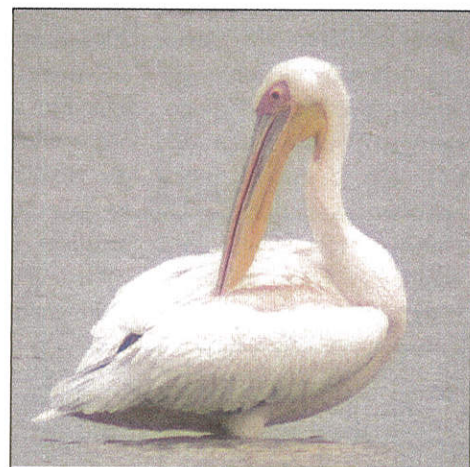


Foto: Christoph Roland

Wie haben manche Radler auf den seltenen Besuch reagiert? „Schau, da steht ein Schwan im Wasser ...“



Exquisiter Kaffee genuss seit 1900:
erhältlich in ausgesuchten Nationalpark-Lokalen

SANTORA KAFFEE Ges.m.b.H., Wien, Liebharts-gasse 55-57
Tel. 01/404 18 0, Fax: 01/404 18 55, E-Mail: santora@santora.at



Braucht die Region Neusiedler See ein Warmwasser-Hallenbad?

Der Gast, der für ein, zwei Tage in eine Therme fährt, kann nicht gleichzeitig Radfahren, Wein verkosten, Museen besichtigen oder Naturschutzgebiete erkunden – ist die Hoffnung mancher Orte auf höhere Bettenauslastung berechtigt?

von Fall „tauscht“ man eine

gegeben eine Abnahme des Nachtigungsurlaubs. Direkt damit verbunden ist eine Imageänderung der Tourismusregion Neusiedler See: Zu Gunsten eines beliebigen kopierbaren Angebots wird das Image der landwirtschaftlichen und kulturellen Angebote (Natur, Klima, Wein, Kultur) geschwächt.

In der Diskussion über

Sinn und Chancen einer
Therme im Seewinkel sind
viele Fragen offen: Wird das
Land Burgenland mit EU-
Unterstützung einen Groß-
teil der Marktingkosten tra-
gen? Werden die Schutzge-
biete nördlich von Apellon
durch einen direkten Stra-
ßenzubringer Schaden neh-
men? Eine objektive Be-
trachtung der Dinge wird im
heutigen Jahr erschwer-

Landtagswahlen. Wie in jeder Wahlkampfhase ist damit zu rechnen, dass nicht unbedingt die wahren Probleme der Regionalentwicklung im Vordergrund der Medienberichterstattung stehen werden.

Fotos: Burgeland Tourismus

belastung in der Landwirtschaft. Der Naturschutzbund und WFF und WFF lehnen den Ausbau ab: Sie befürchten auch die touristische Wertminderung der Region. Die planante (teilweise) Verbindung von Eisenstadt bis Eusiedl stellt für sie keine Notwendigkeit dar: Einerseits wird 2006 die (Stadumfahrung Wien) fertig gestellt, wodurch es f der B50 zu einer Entlastung kommen kann. Andererseits wurde seitens EU-Verkehrsplanung der Region der Vorrang nachhaltigen Tourismus r Transitverkehr geson.

UMSTRITTEN. Die Diskussion über einen geeigneten Wein verkostet, Museen besichtigte ist die Hoffnung mancher Orte au

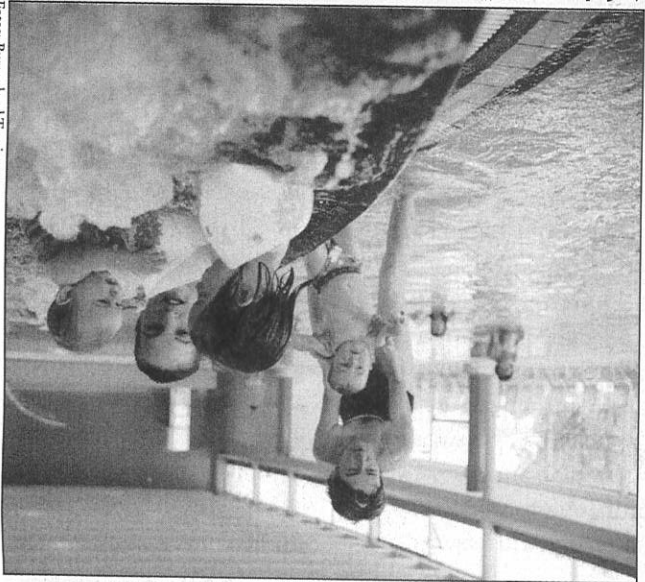
Erlebnisbäder, Thermalbäder, Wellnessbäder: In Ballungs-
den letzten Jahren fast flächendeckend errichtet worden.

ein möglicher Investor nur unter der Bedingung einsteigen wird, dass er in Verbindung mit einem Warmwasser-Erlebnissbad sein eigenes Hotel errichten darf. Und nicht nur das: über Jahrzehnte gewachsene Berrenangebot unterscheidet die Region Neusiedler See von den jungen Thermalton- rismus-Standorten: Hier herrscht auch ein anderes Klima. Was zu einer bemerkenswerten Doppelordnung einzelner Regionalpolitikern führt – wenn dieser wegen ausbleibender Niederschläge eine künstliche Wasserzuleitung in den Neusiedler See befürworten und gleichzeitig ein „Schlechter-

Der Ausbau der S31 ist umstritten

UMSTRITTEN. Mit einem neuen, bereits sehr konkreten Straßenbauprojekt, der vierspurigen Verlagerung der S31 von Eisenstadt über Schützen am Gebirge nach Donnerskirchen soll eine mauffähige Transitstrecke – trotz Ablehnung im Jahr 2001 – bis zum Anschluss A4/A6 bei Parndorf entstehen. Ein solches Bauvorhaben wurde bereits einmal von der Bevölkerung abgelehnt. Im Jahr 2001 hat sich eine deutliche Mehrheit der Donnerskirchen, Purbach, zuzurechnenden Gemeinden für eine kleine Umfahrung gestimmt.

Schon bald soll die "Wachau des Burgenlandes" (hier der Bereich Tiergartenmauer zwischen Schützen und Donnerskirchen) mit einer vierspurigen Schnellstraße durchschnitten werden. Nach Fertigstellung sollen bis zu 40.000 Autos pro Tag die neue Transitroute benutzen, das bedeutet ca. 1 Auto pro Sekunde. Die Bevölkerung ist geschlossen gegen das Projekt, das Land dafür. Warum?



Rekordjahr für Kiebitze

2004 mehr Kiebitz- und Rotschenkelpaare im Seewinkel als je zuvor

Die Feuchtwiesen des Nationalparks haben im vergangenen Jahr den Wiesenbrütern ideale Bedingungen geboten

MONITORING. Das Jahr 2004 ist im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren, was die Wasserstandssituation betrifft, eher als durchschnittlich zu bezeichnen. Bei den im Rahmen des Monitoring-Programms näher untersuchten Arten konnten zum Teil überraschend gute Bestandszahlen erreicht werden.

Ähnlich wie in den letzten

Jahren lag die Zahl der im Gebiet anwesenden Graugansfamilien bei etwas über 400, wobei insgesamt 1416 Gösse zu beobachten waren. Zusätzlich verbrachten ca. 2800 nicht brütende Graugänse die Brutperiode im Seewinkel.

Der Brutbestand des Säbelschnäblers war mit 134 bis 144 Nestern zwar etwas

kleiner als in den vorangegangenen Rekordjahren, trotzdem kann noch von überdurchschnittlichen Beständen gesprochen werden. Die Zahl der flügge gewordenen Jungvögel liegt mit 43 jedoch relativ niedrig. Ein Grund dafür könnte, wie auch bei anderen Arten, die Schlechtwetterphase im Mai gewesen sein.

erreichte mit 142 Brutpaaren den dritthöchsten im Gebiet festgestellten Wert. Offenbar dürfte der Wasserstand in den Feuchtwiesenflächen im Frühjahr gerade im Optimalbereich gelegen sein, sodass von dieser Vogelgruppe sehr gute Bedingungen vorgefunden wurden.

Auch für den Seeregenpfeifer war 2004 im Seewinkel ein gutes Jahr. Mit 32 bis 34 Paaren und 64 gezählten Nestern wurden bei dieser Art ebenfalls rekordverdächtige Zahlen ermittelt. Dass die Anzahl der Nester weit über jener der Brutpaare liegt, kommt durch die relativ häufigen „Umzüge“ dieser Vögel zustande.

Ebenfalls erfreulich ist die Zahl der flügge gewordenen jungen Flusseeeschwalben. Diese lag, wie auch die Anzahl der Brutpaare bei 70. Im Vergleich zum Vorjahr blieb also der Brutbestand etwa gleich, der Bruterfolg war jedoch deutlich höher.

Mit 13 besetzten Revieren lag der Wiedehopfbestand



Noch nie zuvor – seit Beginn der Zählungen – konnten so viele Kiebitz-Brutpaare im Seewinkel registriert werden.

im Jahr 2004 höher als 2003. Durch Brutverluste kam es bei fast der Hälfte der Paare zu einer Zweitbrut. Insgesamt konnten 25 ausgeflogene Jungvögel erfasst werden.

Weit weniger Anlass zum Feiern gab die Rohrdommel. Auf der Testfläche konnte, wie schon 2003, nur ein ruhender Vogel gehört werden. Worin genau der Grund für diesen eventuell dramatischen Rückgang liegt, soll in den nächsten Jahren im Rahmen von Forschungsprojekten geklärt werden.

Die Situation bei den im Neusiedler See – Gebiet überwinternden Gänsen hat sich nicht wesentlich geändert. Der Maximalbestand wurde im Jänner mit 35.995 Individuen festgestellt.

Die Graugans erreichte im November mit 5.924, die Saatgans im Dezember mit 9.995 und die Blässgans im Jänner mit über 20.000 Vögeln den höchsten Wert. Daneben konnten wie schon in den letzten Jahren einzelne Zwerg-, Rothals- und Nonnengänse beobachtet werden.



Auch bei der Flusseeeschwalbe konnte 2004 mit 70 ausgeflogenen Jungvögeln ein Aufwärtstrend verzeichnet werden.

Absolute Rekordzahlen waren bei den in den Wiesen brütenden Limikolen zu verzeichnen. So konnten 554 Kiebitz- und 258 Rotschenkelpaare festgestellt werden – in beiden Fällen der höchste Wert der je im Seewinkel gezählt wurde. Die Uferschnepfe

Tel. +43(0)7584/3651

Tel. +43(0)3613/21000

Tel. +43(0)2212/3450

Tel. +43(0)2175/3442

Tel. +43(0)2949/7005

Nationalparks AUSTRIA

Thayatal, Donau-Auen, Kalkalpen, Neusiedler See-Seewinkel, Hohe Tauern, Gesäuse

„Unsere Nationalparks schützen die schönsten und ökologisch wertvollsten Gebiete Österreichs. In diesen Schutzgebieten soll sich die Natur frei entfalten. Hoch qualifizierte NationalparkbetreuerInnen machen die Erkundung der Nationalparks mit geführten Wanderungen und Exkursionen zu einem besonderen Erlebnis.“

Umweltminister Josef Pröll

Österreichs Nationalparks im Internet: www.nationalparks.or.at

lebensministerium.at

Neuer Raum für die Natur

Kommassierung in Leithaprodersdorf verbessert Lebens- und Arbeitswelt

NEUORDNUNG. Die Zusammenlegung landwirtschaftlicher Grundstücke im Zuge des Kommassierungsverfahrens Leithaprodersdorf – Deutsch Brodersdorf (an der niederösterreichisch-burgenländischen Landesgrenze) bringt Verbesserungen im Interesse der Bauern und Bewohner:

Im Einvernehmen mit Eigentümern, Nutzern, Behörden und Verbänden

wurde ein beispielhaftes Biotopverbundsystem – mit der Schaffung von 17 ha Bodenschutzanlagen – aufgebaut. Das bekannte Naturschutzgebiet Fronwiesen, ein „Mekka für Botaniker“, wurde ökologisch aufgewertet und weiter entwickelt. Insgesamt wurden 30ha neue Biotopflächen angelegt und 28 km Bachläufe und Gräben mit 23.000 Bäumen sowie 33.000 Sträucher bepflanzt. Der passive

Hochwasserschutz wurde durch eine Verbreiterung aller Gräben sowie mit der Errichtung von neun Wasser-rückhaltebecken verbessert. Grundumlegungen dienen auch der besseren wirtschaftlichen Nutzbarkeit: In den Rieden Kreuzacker, Bachreuth, Breitenacker und Hausgraben wurde die Grundumlegung für eine spätere Nutzung als Wohnbau- und Gartengebiet unternommen. Im Ried Hausgraben soll ein kommunales Gewerbegebiet möglich werden.

Die Zusammenlegung bewirkte eine Vergrößerung der Grundstücksgrößen von ca. 0,7ha auf 2,5ha, um so Zeit sparende Bewirtschaftung zu ermöglichen. Erleichtert werden soll die Feldarbeit künftig auch durch die Verbreiterung aller Hauptwege (mit einer Gesamtlänge von 65 km) auf mindestens 5 m und den befestigten Ausbau zumindest einer Feldzufahrt.



Zeitgemäße Kommassierungen bringen deutliche Vorteile für die Landwirtschaft und den Naturschutz.

Mit Unterstützung von



UNIQA

Vorstand, Verwaltung, Beirat und Kommission:
12 Jahre nach der Gründung des Nationalparks ist die Organisationsstruktur dieser von Bund und Land getragenen Körperschaft Öffentlichem Rechts vielen unbekannt.

Bilder meiner Heimat. Dieses 2003 im Eigenverlag erschienene Buch hat Schlossermeister i.R. Stefan Kovács direkt ins Nationalpark-Informationszentrum

trum gebracht – als Reaktion auf unseren Auftritt

Menschen und der Landschaft. Der leidenschaftliche Fotograf und Hobbymaler erhielt für sein Werk zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, darunter die Goldmedaille für Verdienste um das Land Burgenland. Er ist Gründer des Künstlerkreises in Weiden am See und hat vielen jungen Kollegen die Ausstellung ihrer Arbeit ermöglicht. Der Bildband ist bei Stefan Kovacs persönlich erhältlich, in Weiden am See, Feldgasse 1

Blech & Brass Banda. Dass sich die Europa-meister aus dem nördlichen Burgenland in den

erzten Jahren nicht nur personell sondern, auch musikalisch weiterentwickelt haben, davon kann man sich anhand der neuen CD 'Tauschangriff' überzeugen. Neben schmissigen und anspruchsvollen Solostücken hat die Gruppe auch auf altbekannte Polkas und wunder-schöne Walzermelodien zurückgegriffen. Präsentiert wurde die CD im Rahmen eines ORF-Frühschoppens, der

we aus der Puszäscheune in Illmitz übertragen wurde. Seit Anfang Mai ist die Bleich & Brass Banda wieder auf Tour. Das nächste Hightlight ist der 2. BBB-Musikantenkittag, der am 4. und 5. Juni 2005 in St. Andrä am Necksee stattfinden wird. Die sieben bei diesem Fest auftretenden Blaskapellen – darunter mit der Blaskapelle Lortia, Mlado Kumpun und seinen Musikanten und in Veranstaltern selbst, der Bleich & Brass Banda gleich bei Europameister – garantieren ein echtes Feuerwerk der Blasmusik! Alle weiteren Termine, sowie nähere Infos zum BBB-Musikantenkittag und zu unserer neuen CD "Luschangriff" sind unter: www.bbb-blasmusik.at

Vergiss mich nicht. Die Apertloner Bäuerin

Die 22-jährige Verwirklichte sich ihren ganz persönlichen Traum und veröffentlichte ein Buch, in dem sie wohl ihre Fähigkeit als Malerin als auch als Gedichteschreiberin unter Beweis stellt. Auf 153 Seiten befinden sich Öl- und Acrylmalereien, Gedichte, Sinsprüche, Balladen und kurze Geschichten der Autodidaktin. Der Bildband "Vergiss mich nicht" erscheint im Eigenverlag, kostet 13 Euro und ist im Tourismusbüro Apton oder direkt bei der Autorin erhältlich.

STRUKTUR. Es ist an der Zeit, Entscheidungsträger

Im April 1993 wurde die

Nationalparkverwaltung
erstmals personell besetzt.
Die Arbeitsbereiche Verwal-
tung und Finanzen, Flä-
chenmanagement und Öf-
fentlichkeitsarbeit werden
seit der von Nationalparkdi-
rektor Kurt Kirchberger und
seinen Mitarbeitern verant-
wortet.

Ein (fast vollständiger) Nation und LR Helmut Bieler. Weiter (2.v.r.), NP-Direktor Kurt Kirchner, Alois Lang und Franz Haider.

Der Mitarbeiterstand be-
trägt derzeit 21 Ganztags-
und 4 Halbtagsbeschäftigte.
Die Abwicklung von For-
schungsprojekten erfolgt
durch Auftragsvergabe an
Private, das Besucherpro-
gramm wird zum überwie-
genden Teil von freien Mit-
arbeitern bestreitet.

Im Hintergrund bleiben
die eigentlichen Entschei-
dungsträger des National-
parks: der Vorstand, beste-
hend aus sieben Mitgliedern
und Ersatzmitgliedern, die
von der Landesregierung be-
stellt werden, sowie die Na-
tionalpark-Kommission
(Vorsitz: HR Dr. Anton
Hombauer) mit Vertretern
des Bundes und des Landes.
Sie überprüfen die Aktivität
der Nationalparkgesellschaft
im Sinne der Zielsetzung.
Weitere Gremien sind:
Der Wissenschaftliche Beirat
– die acht ehrenamtlichen
Mitglieder entscheiden u.a.
über die Auswahl der zu be-
auftragenden Forschungs-
projekte; Fachleute auf den
Gebieten der Zoologie, der
Botanik, der Limnologie,

Auf der richtigen Bahn

SPIELEIDENSCHAFT. An Freunde findet. Es waren ein paar Weinliebhaber, die dieses Kugelspiel in Bordeaux entdeckten, mit nach Hause in den Seewinkel brachten, und nun nicht mehr davon los kommen. Im Strandbad Illmitz rangen insgesamt 75 Tripletters, also 75 Mannschaften zu je drei Spielern, das bisher größte Boule-Turnier Österreichs zu gewinnen und Punkte für die Wertung des oben genannten neuen zentral-europäischen Cups zu erreichen. Österreich immer mehr auch Boule genannt, die in zösischen Sportart Pétanque, Die Rede ist von der französischen am Spiel zu haben. Spaß am Spiel zu haben. messen und miteinander und des Centrope Cups zu Zuge des Grand Prix Austria geln zu werfen und sich im in Illmitz, um ein paar Ku-Samstag, den 11. Juni 2005 reicher, trafen sich am garn, Slowenen und Österreich, Tschechen, Slowaken, Un- die 225 Spieler, Polen, SpieleIDENSCHAFT. An Freunde findet. Es waren ein paar Weinliebhaber, die dieses Kugelspiel in Bordeaux entdeckten, mit nach Hause in den Seewinkel brachten, und nun nicht mehr davon los kommen. Im Strandbad Illmitz rangen insgesamt 75 Tripletters, also 75 Mannschaften zu je drei Spielern, das bisher größte Boule-Turnier Österreichs zu gewinnen und Punkte für die Wertung des oben genannten neuen zentral-europäischen Cups zu er-

Aus den ersten Blick ist oft auch mit geschultem Auge nicht
 erkennbar, welche Kugel näher am "Schweinchen" ist.

Österreich je ein Vertreter des BMLFUW, des UBA, zwei Vertreter des Landes, der Nationalparkdirektor und der Wissenschaftliche Leiter, aus Ungarn vier Vertreter des staatlichen Naturschutzes, der Nationalparkdirektor und der Wissenschaftliche Leiter.

Das Nationalparkforum – es setzt sich aus Vertretern der regionalen Interessengruppen und Institutionen zusammen – hat seit Bestehen des Nationalparks erst zweimal getagt.

Die Österreichisch-Ungarische Nationalpark-Kommission koordiniert die wichtigsten Maßnahmen im Bereich des Flächenmanagements, der Forschung und der Öffentlichkeitsarbeit, aus

Boule: ein Mix aus präzisiertem Sport und geselligem Spiel,
besonders wenn sich Teams aus so vielen Ländern treffen.

Mobile Alternativen

Neue Busse für drei Gemeinden und ein Solarboot für den Nationalpark

MOBIL. In den kleinen Gemeinden Breitenbrunn, Purbach und Mörbisch sollen demnächst die ersten innerörtlichen Gemeindebusse unterwegs sein und die umweltfreundliche Mobilität aller Bevölkerungsgruppen sichern.

Begleitet von einem Verkehrsplaner sind in den Gemeinden Breitenbrunn, Purbach und Mörbisch Arbeitsgruppen entstanden, die gemeinsam an maßgeschneiderten Lösungen für ihren Ort arbeiten. Parallel dazu werden die Busse ausgeschrieben und voraussichtlich bis Herbst auch einsatzbereit sein. Jede Gemeinde erhält einen eigenen Bus und ein individuelles, genau auf die Bedürfnisse des Ortes abgestimmtes Betriebssystem. Berücksichtigt werden die örtliche Infrastruktur und Nahversorgung, Siedlungen, Bahnanbindung, Mobilität von Senioren sowie von Familien mit Kleinkindern, Vereinsaktivitäten

Ein nachhaltiges Projekt für den öffentlichen Nahverkehr kommt den Bewohnern am Westufer des Neusiedler Sees zu Gute, das neue Nationalparkboot bleibt besonderen Gästen vorbehalten



Die Erfahrungswerte aus dem „Gmoabus“-Projekt in Pöttching fließen in den geplanten Einsatz von Kleinbussen in Breitenbrunn, Purbach und Mörbisch mit ein.

und die Bedürfnisse des Fremdenverkehrs. Die Gemeindebusse werden mit dem Öffentlichen Verkehr der Region abgestimmt.

Die Pilotprojekte werden im Rahmen des österreichischen und ungarischen Schirmprojekts „Nachhaltiger umweltfreundlicher Verkehr und Tourismus in sen-

siblen Gebieten am Beispiel der Region Neusiedler See – Fertő-to” vom Land, den BMLFUW, BMVIT, BMWA unterstützt und von der EU über Mittel aus Interreg-Projekten gefördert.

Solarboot Ecosol

Für kleinere VIP-Delegationen, Studienzwecke aber

auch für Pressefahrten, wird es noch im heurigen Sommer im Nationalpark ein neues Wasserfahrzeug geben. Und weil die Umweltbildung ein besonders wichtiger Aufgabenbereich eines Nationalparks ist, muss es ein entsprechend umweltfreundliches Boot sein: ein Solarboot, das abgasfrei und fast lautlos unterwegs ist.

Einzelstücke engagierter Bastler und Prototypen von Bootsherstellern mit Solarantrieb gibt es schon seit Jah-

boot natürlich grenzüberschreitend zum Einsatz: Auf burgenländischer Seite wird zur Zeit ein Liegeplatz im Strandbad Illmitz vorbereitet, auf ungarischer Seite kann das Ecosol 33 am Pfahlbau der Nationalparkverwaltung in Fertőrákos (Kroisbach) anlegen.

Die einzige Firma, die sich europaweit einen Markt für Solarboote aufgebaut hat, ist Kopf Solar Design in Süddeutschland.

Im Sommer 2002 wurde am bayerischen Schliersee ein Ecosol-Boot, wie es die Hersteller nennen, von Nationalparkmitarbeitern Probe gefahren. Mit Platz für maximal 25 Personen, einer Reichweite von bis zu 60 Kilometern und in Katamaranbauweise mit geringem Tiefgang schien dieser Bootstyp für den Neusiedler See geeignet zu sein.

Im Nationalpark kommt das erste, 10 m lange Solar-

Zwei Nationalparkmitarbeiter mit Neusiedler See – Erfahrung und dem entsprechenden Bootspatent kommen als „Solar-Kapitäne“ zum Einsatz: Gebietsbetreuer Dieter Hämmerle und Haustechniker Hans Fleischacker. Geht alles nach Plan, wird der gut vier Tonnen schwere Katamaran im August per Tieflader an den Neusiedler See kommen – und hier für einiges Aufsehen sorgen.



Die Photovoltaikzellen auf dem Dach liefern den Strom – bei Bedarf kann über die Steckdose „nachgetankt“ werden.

Veränderte Vogelwelt

Birdlife Österreich untersucht Folgen des Klimawandels

FORSCHUNG. Die Rückkehr vieler Zugvogelarten ins Brutgebiet findet, bedingt durch die weltweite Erwärmung, immer früher statt. Das ist besonders bei Kurzstreckenziehern der Fall, die im Mittelmeerraum überwintern. Andererseits kommen manche Arten, wie zum Beispiel die Rauchschwalbe oder der Kuckuck, später aus den Winterquartieren zurück. Was auf den ersten Blick nach keinem großen Problem aussieht, kann sich bei genauerer Betrachtung negativ auswirken.

Wird zu früh zu brüten begonnen, steht manchmal nicht genügend Nahrungsangebot für die Jungen zur Verfügung. Es kommt zu schlechten Fortpflanzungs-

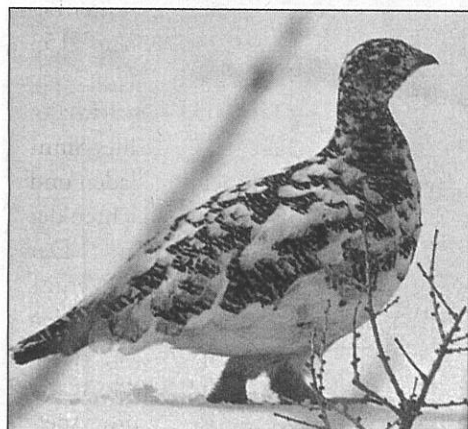


Manche Langstreckenzieher wie die Rauchschwalbe kommen in den letzten Jahren später in den Brutgebiete an.

erfolgen und auf lange Sicht zum Rückgang der Art in einem bestimmten Gebiet. Durch Verschiebungen der Zugtermine geraten auch die Konkurrenzverhältnisse bestimmter Vogelarten aus dem Gleichgewicht. Nach dem Motto „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ besetzen Kohlmeisen die verfügbaren Bruthöhlen. Für den südlich der Sahara überwinternden, in Höhlen brütenden Trauerschnäpper gestaltet sich die Suche nach geeigneten Nistplätzen immer schwieriger. Langstreckenzieher haben so gesehen Nachteile zu erwarten.

Schneearme Winter sind zum Beispiel für das Birk- oder das Schneehuhn bedrohlich. Diese Tiere benötigen in kalten Nächten eine selbst gegrabene Schneehöhle, um sich vor extremer Kälte zu schützen. Greifvögel alpiner Gebiete wie der Steinadler oder der Bartgeier verlassen sich bei der Jungenaufzucht zu einem großen Teil auf Fallwild, das im Schnee konserviert wurde und gut sichtbar auf abschmelzenden Schneefeldern liegt. Schneearme Winter verringern das Nahrungsangebot zur Zeit der Jungenaufzucht, oder machen die Nahrung zumindest schwerer auffindbar.

Klare Vorhersagen können meist nicht getroffen werden, viele Faktoren sind unerforscht. BirdLife Österreich ist derzeit an einem Projekt beteiligt, das sich mit dem Einfluss des Klimawandels auf die heimische Vogelwelt befasst.



Ohne eine schützende Schneedecke verliert das Alpenschneehuhn in kalten Winternächten lebensnotwendige Energie.

**KFZ – Werkstätte aller Marken
Auto u. Landmaschinenhandel**



OTTO WEIN

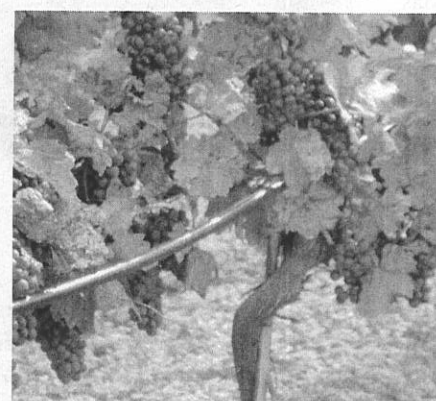
7142 Illmitz, Grabengasse 15
Tel. 02175 / 2738



**Der Weinstock gedeiht durch Sonne und Regen,
doch wird's dies Wetter heuer geben?**

**Für die Sonne soll Petrus zuständig sein –
für die Beregnungsanlage**

Fa. Wein



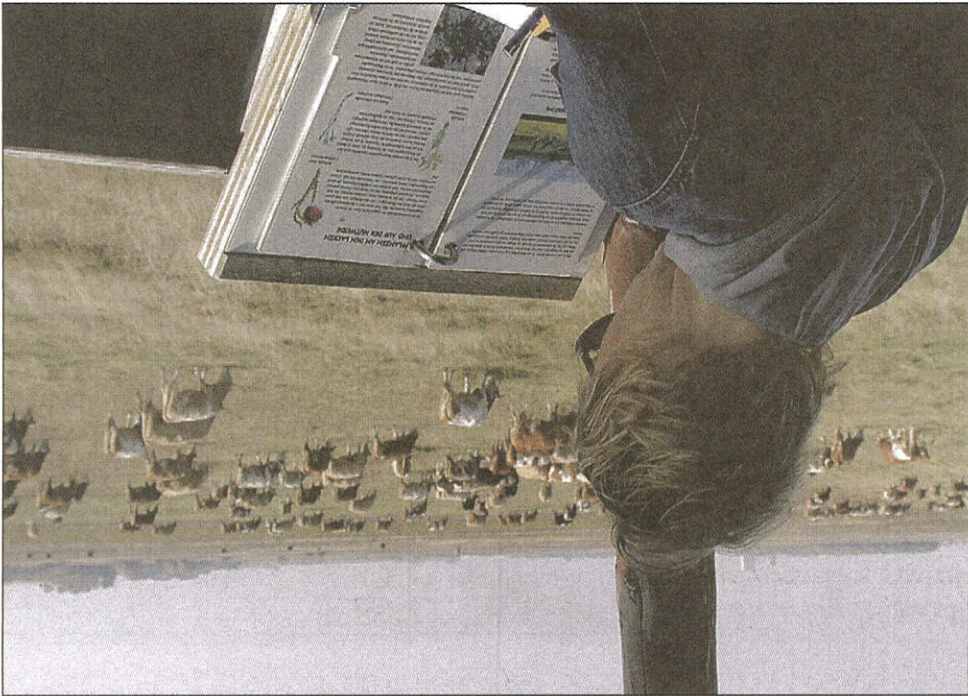
*Einen schönen Sommer
wünscht Ihr*

El. & Mitarbeiter

Weniger ist oft mehr

Warum es im Nationalpark weder Naturlehrpfade noch Museumskonzepte gibt

Im Mittelpunkt stehen Lacken, Hutweiden, Wiesen und Schilf – ein Bekenntnis gegen die „inszenierte Natur“ von Alois Lang



Die Weiterbildung von Nationalpark-Exkursionsleitern ist Teil der Hintergrundarbeit für das Naturerlebnisprogramm.

gen, Vorträge und bei mehreren, beliebigen zu ergänzen Interesse Exkursionen für und zu aktualisieren. Zwischen Gruppen und Schulklassen mannsdorfer Wiesen bieten sie an den interessantesten Punkten der Bewahrungszone viel Information auf Besucherlenkung und Besucherinformation in freier Natur gehören zu den Hausaufgaben in großen Schutz-

Ohne erheben Zeigefinger

Die Nachteile großer Ta-

gebieten, sondern in erster Linie praktische Informa-

Geboten wird dem Gast

gebunden

Infozentrum statt

Museum

Das Nationalpark-Infoma-

1996 am Ortstrand von Ill-

mitz. Es unterscheidet sich

von „modernerer“ Einrich-

stungen dieser Art einfach

deshalb, weil es kein so gro-

ßes Budget dafür gab: kein

Geld für eine große Aus-

stellung mit Licht- und

Toneffekten, mit Installa-

tionen, die alle Sinne an-

sprechen sollen. Jetzt muss

aber auch kein Eintritt be-

zahlen werden, und jährlich

kommen zwischen 42.000

und 45.000 Besucher.

AKZEPTANZ kann man

nicht kaufen. Es ist nicht nur

die faszinierende Artenviel-

falt im Seichtwasser oder auf

Salzböden, nicht nur die offene

Landschaft, in der man Tie-

re ganz ohne Umzäunung

beobachten kann, es ist auch

die Dorfstruktur, die Land-

wirtschaft, die Gastfreund-

schaft, die aus Urlaubern

Strammgäste gemacht hat.

Und zwar solche, die nach-

denken müssen, ob es heuer

das 25. oder 26. Jahr ist, in

dem sie zur Vogelzugzeit in

den Seewinkel kommen.

Ein Schutzgebiet wie die-

ses braucht aber auch die Ak-

zeptanz der Bevölkerung, vor

allem, wenn es auf Privat-

grund eingerichtet wurde.

Mehr als 1200 Grundeigen-

tümern gehört das Land, auf

dem die österreichischen Teil-

gebiete mit etwa 100 Qua-

dratkilometern Fläche liegen,

dafür wird jährlich Entschä-

digung bezahlt, in Summe

mehr als zwei Millionen Eu-

ro. Politiker aus den Natio-

nalparkgemeinden entschei-

den im Vorstand der Natio-

nalparkgesellschaft mit. Inter-

essensvertreter der Grundei-

gen Entwicklungsschritte ein-

gentümer sind in alle wichti-

gen Entwicklungsschritte ein-

gen Entwicklungsschritte ein-

gen Entwicklungsschritte ein-

gen Entwicklungsschritte ein-

Elegant in der Hand

Swarovski hat SLC-Ferngläser leichter gestaltet



Bestseller in neuem Gewand: Die SLC-Serie hat auch unter Nationalpark-Besuchern viele Anhänger.

Bei den SLC-neu Ferngläsern kommt es zu einer enormen Gewichtsersparnis. So ist das neue SLC 56 um 50 Gramm leichter als sein Vorgänger. Trotzdem sind die Ferngläser noch robuster, da sie über ei-

Vor allem bei der Pirsch oder beim Wandern sorgt dies für einen sehr hohen Komfort.

Die neuen Modelle liegen so gut in der Hand, dass man sie eigentlich nicht mehr weglegen möchte: möglich gemacht durch perfekte Gewichtsbalance und neue Griffmolden an der Oberseite des Geräts. Be-

sonders griffig ist auch die neue Gummiarumierung aus hochwertigem Vulkanisat.

Incanto EASY
statt € 399,-
nur € 349,-

Sie ist kleiner. Sie ist feiner. Sie ist leiser.

Symphoto

Saeco

Ing. Gartner GmbH

Elektro - Installationen

Der richtige Weg zur guten Beratung

A-7142 Illmitz, Apellonerstr. 19
Tel. 02175 / 2372, Fax: DW-6

WAS WANN & WO?

Was ist los in den Nationalpark-Gemeinden? Darüber informiert diese ständige Kolumne. Wenn Sie Ihren Ort, oder „Ihre“ Veranstaltung nicht in unserer Liste finden, haben wir die betreffenden Informationen nicht erhalten.

WEIDEN AM SEE

16. Juli	Marktfest, vormittags Krämermarkt, nachm. Markttreiben, abends Tanz und Unterhaltung
16. Juli	Blutspendeaktion des Österr. Roten Kreuzes von 9.00 bis 13.00 Uhr im Feuerwehrhaus
17. + 24. Juli	Frühschoppen + Musik, Seerest. Rechberger
23. Juli	Liedernachmittag Winzerchor Weiden, anschl. gem. Beisammensein, 16 Uhr, Winzerkeller Weiden
23. bis 24. Juli	12. Weidener Quattro-Beachvolleyballturnier Hobbymannschaften, Beachvolleyballpl., Seebad
24. Juli	Eröffnung der Kunstausstellung des Künstlerkreises Weiden in der Volksschule Weiden um 18.00 Uhr. Geöffnet bis 7. August, 18 – 21 Uhr
29. – 30. Juli	Weidener Weinfest, gute Weine – Musik – Kulinarisches am Kirchenplatz
7. August	Frühschoppen mit Musik im Seerestaurant Rechberger ab 10.00 Uhr
3. September	Sommerausklang des Tennisverein Weiden, Tennisplatz (Sportplatzgasse) ab 15.00 Uhr
4. September	Kindertheater – organisiert vom Elternverein Weiden, Infos: 0664/993 96 97, Winzerkeller
jeden 1. Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr, Seniorencafé, organisiert vom Verein „Weiden hilft Weiden“ (WhW) im Pfarrheim	
jeden 2. Donnerstag im Monat „Pensionistenclub“ – Pensionistenverband Ortsgruppe Weiden, altes Feuerwehrhaus	
jeden Dienstag von Juni bis September: 9.00, Nordic-Walking Schnupperkurs, Voranmeldung (s.u.) erforderlich, mind. 4 Teilnehmer	
jeden Dienstag von Juni bis September: 18.00, Weingartenführung mit anschl. Weinverkostung beim Winzer, Voranmeldung (s.u.) erforderlich, mind. 4 Teilnehmer	
jeden Mittwoch von Juni bis September: 18.00 – 20.00, „Erlernen Sie die Kunst des Strohflechtens“, Voranmeldung (s.u.) erforderlich, mind. 4 Teilnehmer.	
jeden Freitag von Juni bis September: Yogakurse	
Info: Tourismusverband: 02167/7427, weiden-tourism@wellcom.at	

TADTEN

22. – 24. Juli	Sportfest des UFC – Tadtén
31. Juli	Sommerfest Musikverein Tadtén
4. September	ÖVP-Tadtén Dorffest

ILLMITZ

16. Juli	Pétanque-Turnier „Tag&Nacht“; 14.30 Uhr – Strandbad Illmitz; Info: Hr. Karlo, 0664/5103 570 und Hr. Chavanne, 0676/ 6171990,
19. – 24. Juli	Jugendsegelwoche
29. Juli	„Dämmerchoppen“ beim „Illmitzer“, „Blech & Brass Banda“, Sandgasse 16, 02175/2147
30. Juli	Krämermarkt am Hauptplatz
30. – 31. Juli	Pferdefest Illmitz 2005; Info: Reit- und Fahrverein Illmitz, Sabine Brandt, 02175/2586
5. bis 7. August	„Illmitzer Weintage 2005“ am Hauptplatz – Musikunterhaltung, Info: Tourismusverband Illmitz, Obere Hpstr. 2 – 4; 02175/2383
12. August	Illmitzer Heimatabend 2005 am Hauptplatz, Info: Tourismusverband Illmitz
13. August	Seefest Illmitz 2005 der JVP – Illmitz am Strandbad Illmitz, Info: Günter Wegleitner, 0699/ 12040023, Bei Schlechtwetter: 20. August 2005
13. August	Stare – Regatta
14. August	Illmitzer Pfarrfest 2005 im Pfarrgarten
28. August	„Kirido Musi“ im „Landgasthaus Karlo“, Seegasse 43, Tel. und Fax 02175/2324
28. August	Krämermarkt am Hauptplatz
29. August	„Musikantenkirtag“ des Musikverein Illmitz ab 16 Uhr beim Vereinslokal (Friedhofgasse), Info: Obm. Johann Haider, Tel. 02175/2007
3. und 4. September	30. Kreuzer-Cup/Bgld Cup
17. und 18. September	Absegeln

NEUSIEDL AM SEE

1. Juli bis 14. August	Sandskulpturenfestival beim Hallenbad
7. bis 28. Juli	Ausstellung Shehata und Kunstuni Alexandria Melkoyan, Atelierrgalerie „In den Gerbgruben“, Hauptplatz 50
16. Juli	Sautrogrennen + Beachsoccerturnier im Strandbad, Beginn: 14.00 Uhr
22. – 24. Juli	Kunsthandwerksmarkt beim Hallenbad
23. Juli	Gretzfest am „Paul Schmücklplatz“, mit „Bärenstark“, Beginn: 19.00 Uhr
25. Juli	1., 8., und 15. August Infoabend für unsere Neusiedler Gäste. Beginn: 19.30 Uhr
30. + 31. Juli	3., 7., 11., 12., 20. und 21. August Neusiedler Csarda Hoftheater, Obere Wiesen 1: „Im weißen Rössl“, R. Benatzky; Beginn: 20 Uhr
1. bis 31. August	22. Symodart (Symposium für moderne Kunst), Atelierrgalerie „In den Gerbgruben“
1. August	Krämermarkt, vorm. in der Kalvarienbergstraße
6. August	Neusiedler Stadtfest, Musik und Unterhaltung Live-Musik, mehreren Bühnen an der Hauptstr.
6. August	Blutspendeaktion des Roten Kreuzes, Feuerwehrhaus, ab 9.00 Uhr
14. August	Antik Flohmarkt, Veranstaltungshalle (Halle 3) von 8.00 – 14.00 Uhr
14. August	Operettenabend in der Arena beim Hallenbad, Beginn: 19.00 Uhr
27. August	Open Air Konzert mit den Chiquitas in der Arena beim Hallenbad, Beginn: 19.30 Uhr
27. und 28. August	25. Basar des Behinderten-Förderungsvereines Neusiedl am See im Nyikospark
28. August	Tag der Blasmusik – die Stadtkapelle ist ab 8.00 Uhr im Ort unterwegs
1. bis 30. September	22. Symodart (Symposium für moderne Kunst), Atelierrgalerie „In den Gerbgruben“
5. September	Krämermarkt, vorm. in der Kalvarienbergstraße
8. und 9. September	Modellflugtag am Modellflugplatz „Heidehof“, ab 14.00 Uhr
9. bis 11. September	Boot 05 – Bootmesse, Veranstaltungshalle
10. September	„das Balaton Combo“ bei der Firma Hagebau Kolar, Untere Hauptstraße 79
17. September	Lesung mit Musik: „Sommerhoch“ – Neusiedler
18. September	Autorenrunde und slowakische Autoren; Atelierrgalerie „In den Gerbgruben“, Hauptplatz 50, Beginn: 19.30 Uhr
23. September	Antik Flohmarkt, Veranstaltungshalle (Halle 3) von 8.00 bis 14.00 Uhr
24. September	Kabarett mit Klaus Eckel „Schlaraffenland“, haus im puls, Obere Hauptstraße 31, 20 Uhr
24. September	Schleppjagd mit der Meute (26 franz. Hirsche) des Süddeutschen Huntingclub. Neusiedler Csarda, Obere Wiesen 1, 10.00 Uhr
29. und 30. September	Oktoberfest, Veranstaltungshalle
30. September	Lange Nacht der Geschäfte in Neusiedl am See (geöffnet bis 21.00 Uhr)
jeden Freitag	Bauernmarkt vor dem Rathaus von 14 bis 18 Uhr

APETLON

16. Juli	Kirtag in der Heurigenschenke Thell
16. Juli	Live Musik, Roots
17. + 18. Juli	Kirtag im Gasthaus Friedrich Tschida
23. + 24. Juli	Nachkirtag im Gasthaus Friedrich Tschida
31. Juli	Pfarrfest im Pfarrzentrum
6. August	Neubaugassenfest in der Neubaugasse
13. und 15. August	Feuerwehrheurerger
20. August	Krämermarkt in der Kirchengasse
9. und 10. September	10 Jahr Jubiläum: Roots

PODERSDORF AM SEE

16. Juli + 2. August + 3. September	19., 23., 26. und 30. Juli 6., 9., 13., 16., 20., 23., 27. + 30. August 6., 10., 13., 17., 20., 24. + 27. September Kommentierte Weindegustation in der Vinothek „Weinclub 21“, Seestraße 37, Voranmeldung erforderlich, Beginn: 19 Uhr, ca. 1 Std., ca. € 9,-
16. Juli	Sommerregatta des SVP am Südstrand
21. bis 23. Juli	Winzerfest täglich ab 19.00 Uhr am Marktplatz, mit Stimmungsmusik
24. Juli	Frühschoppen + Musikverein Podersdorf am See 11 – 13 Uhr, „Elisabethschenke“, Seestraße 88
30. Juli	Einhandregatta des Yachtclub Podersdorf/See
31. Juli	Pfarrfest ab 10 Uhr ganztägig im Pfarrzentrum
31. Juli	Preisfischen für Erwachsene und Jugend 7 – 12.30 Uhr in der Grundlacke, Nenngeld
5. bis 7. August	Feuerwehrfest beim Feuerwehrhaus, täglich mit Stimmungsmusik
11. August	Blutspendeaktion, 16 – 19 Uhr, Campingplatz
12. bis 15. August	Töpfermarkt von 9.00 – 19.00 Uhr am Marktplatz
13. August	Stegfest des SVP am Südstrand
13. August	Sonn-Wein-Jazz ab 18.00 Uhr auf der Mole
13. bis 15. August	Bundesländermannschaftsmeisterschaft im Dressurreiten, täglich ab 8.00 Uhr, Georgshof, Infos unter 02177/2764
20. August	Mühlenfest – „Wein – Kukuruz“ mit Volklore, Umzug und Fest, nachm. bei der Windmühle
27. August	Austria Triathlon, Start um 7.30 Uhr
3. September	Duathlon, Start um 15.00 Uhr
4. September	Duopreisfischen von 8.00 – 13.00 Uhr in der Grundlacke, Nenngeld € 20,-
9. bis 11. September	Pannonia Open – Steel – Dart im Sporthotel Seewinkel, Steinbruch I/36
10. und 11. September	Blutspendeaktion von 9 – 12 und 13 – 15 Uhr, Zentralgebäude, Neusiedlerstr. 9 – 11
17. September	Absegeln des SVP + Yachtclub Podersdorf/See
18. September	Erntedankfest
24. September	Glühweinfahrt des SVP am Südstrand
24. September	2. Radkriterium
24. bis 25. September	Kunst – Kürbis – Keller, Kulinarisches vom Kürbis eingebettet in Kunst- und Kunsthandwerk, Gemüsemarkt, Weinverkostung, ...
Verschiedene Workshops zu den Themen Malerei, Tanz, Keramik,... ab März im Atelier, An der Promenade 4; Infos und Anmeldung: Tel.: 0699/ 11743328	

ANDAU

17. + 18. Juni	Sommerfest Arbeitersamariterbund
26. Juni	Sommerfest, Pfarrkindergarten
30. Juni	Schulschlußfeier, ÖKOHS Andau
2. Juli	Grillfest, SPÖ Andau
3. Juli	Dorffest
11. – 18. Juli	Reitkurs mit Prüfung, Reitclub
15. – 17. Juli	TC Andau, Club – Turnier
7. August	Andauer Radlertag, Tourismusverband
20. und 21. August	Landesmeisterschaft – alle Klassen Springe
26. bis 28. August	Zuchtveranstaltung – Reitclub
27. August	Frauenwallfahrt, kath. Frauenbewegung
27. August	Andauer Krämermarkt
27./28. August	Feuerwehrheurerger, FF Andau
9. bis 11. September	Kleintierausstellung, Kleintierzüchter
16. bis 18. September	10. Oktoberfest, Gasthaus Scheck
17. und 18. September	LM-Allgem. Fahren, Reitclub Andau
17. September	Andau blüht, Tourismusverband Prämierung im Rahmen des Oktoberfestes



Ferto-Hanság Nemzeti Park

Bei den Nachbarn... Lesepulte vermitteln Geschichte und Bedeutung der Welterberegion

Die Besonderheiten der um den Steppensee ausma-chen. Im ungarischen Teil der Welterberegion hat der Welterberegion ge-nau hier angeordnet und ein einladendes Beschildderungs-system installiert. Von Fertőd bis Fertőra-kos findet man sie: über-sichtliche Schilder und Le-sepulte, auf denen – auf-geht Herz, hat man besten-falls im Schultaler gehört und dann wieder vergessen. Es sind aber gerade die we-erbes Fertő / Neusiedler See in Wort und Bild erläutert werden. Acht Welterbestät-ten, die den besonderen niger bekannten Einzelhei-



Bereits an den Ortschaften findet sich ein Hinweis auf die Weltkulturerberegion.

Foto: Archiv Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel



Zwischen Pamhagen und Mörbisch sind alle bedeutenden Teile des gemeinsamen Welterbes vorbildlich dokumentiert.

ten kann Ungarn vorweisen, und bei allen kann dasselbe Design bei der Informa-tionsvermittlung zur An-le auf die nächstgelegene Be-sonderheit der Welterbere-gion hin. • Entlang der Überlandstra-ße Nr. 85 (Győr – Sopron) weisen den Autofahrer Pfei-ge auf die nächstgelegene Be-sonderheit der Welterbere-gion hin. • An den beiden Grenz-überhängen Fertőd und Fer-törakos (Kroisbach) sowie bei der Seefahrt in Krois-bach stehen Schilder mit dem Logo der UNESCO am Ortseingang.

Ministerien. fikt von den betreffenden Finanzier wurde das Pro- zum Begriff „Welterbe“. Finanziert wurde das Pro- fikt von den betreffenden

Liebe LeserInnen!

Die Finanzierung des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel

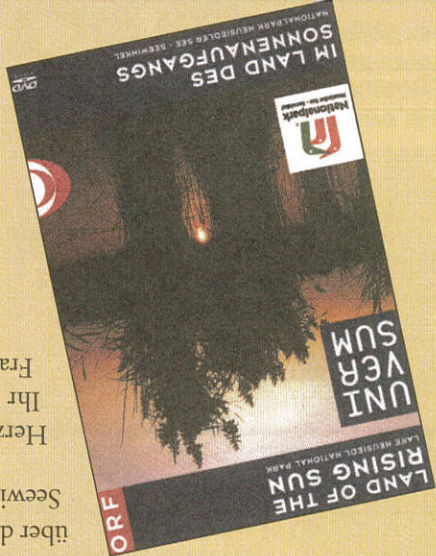
Der Vorstand der Nationalparkgesellschaft Neusied-ler See – Seewinkel hat den Vorschlag und das Ar-beitsprogramm für 2006 beschlossen. Ich möchte die Ge-legenheit wahrnehmen und kurz über die Finanzgebarung informieren (siehe Kasten unten).

Die Tatsache, dass ein Nationalpark viel Geld kostet, ist den Politikern auf Landes- und Bundesebene wohl be-wusst. Daher wurde durch Abschluss eines Staatsvertra-ges gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Land Burgen-land und dem Bund die Aubringung der erforderlichen Geldmittel bindend festgelegt. Die Kosten werden von Bund und Land je zur Hälfte übernommen. Neben der Bundes- und Landesfinanzierung kann auch ein Teil der Mittel durch Eigenaktivitäten, wie Abschluss von Spon-sorverträgen, Verkauf von „Geschlechter-Inserten“ und Informationsmaterial, Einnahmen aus landwirtschaftlichem Fla-chenmanagement, Exkursionen etc., aufgebracht werden. Zu den in letzter Zeit fertiggestellten Projekten („Aus-

Im Budget 2006 sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von jeweils 4,7 Mio. Euro vorgesehen:	
Personalkosten	1.003.849,00 (21,31 %)
Infrastruktur	127.905,00 (2,72 %)
Flächensicherung	2.821.577,00 (59,91 %)
Lfd. Betriebskosten	338.153,00 (7,18 %)
Bildungsprogramme	126.277,00 (2,68 %)
Forschungsprojekte	291.885,00 (6,20 %)
GESAMTSUMME	4.709.646,00 (100,00 %)
Den Ausgaben stehen nachfolgende Einnahmen gegenüber:	
Einnahmen aus lfd. Betrieb	311.146,00 (6,60 %)
Land Burgenland	2.199.250,00 (46,70 %)
Lebensministerium	2.199.250,00 (46,70 %)
GESAMTSUMME	4.709.646,00 (100,00 %)



„Wir sind den Gönnern und Freunden des Nationalparks für ihre Spenden zu besonderem Dank verpflichtet.“



sichtsturm Hölle“, „Stall für weiße Esel“, „Solarboot“) konnten namhafte Sponsor-Betriebe gewonnen werden: RÖMERQUELLE; SWAROVSKI; Tiergarten Schönbrunn; BEWAG; WLV Nödl. Burgenland; UNILIVER; UNI-QA, und die Raiffeisen-Landeswerbung mit den Raiffei-senbanken Illmitz u. Apeidon. Zu besonderem Dank ver-pflichtet sind wir den Gönnern und Freunden des Na-tionalparks, die durch ihre Spende – frei nach dem Mor-to „Natur braucht Sponsoring“ – einen Beitrag für die Na-tur leisten. Stellvertretend erwähnen möchte ich Frau Mag. Gertrud Oswald aus Dornbirn(i), die unseren Na-tionalpark seit 1993 mehrmals im Jahr besucht und je-des Jahr einen namhaften Betrag spendet. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Geschnar-ter-Abonnenten und Nationalparkbesuchern, die durch den Ankauf von Nationalpark-Artikeln die Herstellung von neuen Informationsmitteln ermöglichen. Dazu ein kleiner Tipp – das Universum-Video über den Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel gibt es jetzt auf DVD.

Herzlichen Dank!
Ihr
Franz Haider

Der Universumfilm
„Im Land des Sonnenaufgangs“
ist neu überarbeitet jetzt
auch in englischer Sprache
auf DVD erhältlich.

WAASENSTEFL



Dawal wen isari gram
Rindviecher nou mit so
trukan! Joahr fecht!
Wann's owa weida so
irgendwann GNUs aus an
afrikanisch'n Nationalpark
hulin miass'n – wai dei
warm deis trukani gweil!
Löwn und Krokodu kinn
bleibn wo's sein, fia die
natürliche Verwertung
wemma scha söwa sogn.

